

BUG*INFO

ERSCHEINT
WÖCHENTLICH
W-BERLIN 1.-
BRD 1,20

10.7.78

1028

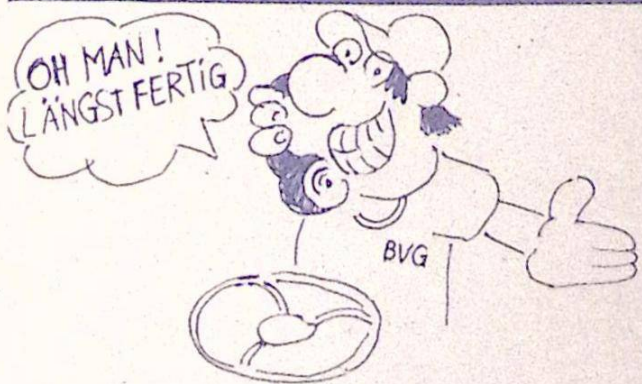
BVG, POST UND POLIZEI



AUE SIND SIE MITDABEI:



FREIHEIT FÜR DIE DRUCKER



AKTIONSWOCHE MO. 10.7.78 -
SO. 16.7.78

NEIN ZUR AUSLIEFERUNG DER POLITISCHEN GEFANGENEN

Seit Mitte Mai sind 4 westdeutsche von der jugoslawischen Polizei verhaftet. Sie werden verdächtigt Mitglieder einer 'terroristischen Vereinigung' zu sein. Fakt ist, daß die westdeutsche Polizei Millionen von Fandungsplakaten von den Vierern verteilt hat. Sie haben Spezialkommandos zur direkten Verfolgung von jedem Einzelnen eingesetzt und mit der 'Zielfindung' über die Landesgrenzen hinaus operiert. Sie haben große Belohnungen ausgesetzt für Informationen, die zu ihrer Verhaftung führen.

All diese Maßnahmen sollen dazu dienen, die Bevölkerung zu täuschen daß die vier Westdeutschen rücksichtslose Terroristen und Kriminelle sind. Sie sollen verschleiern, daß es in Westdeutschland einen politischen Widerstand gibt.

Daß die BRD zur Bekämpfung des Widerstandes in den Gefängnissen foltert, daß die Gefangenen auf mysteriöse Weise sterben, daß in den edv (elektronische Daten Verarbeitung) apparaten Millionen von BRD und EG-Bürgern erfaßt sind, daß die BRD ihr Unterdrückungsmodell nach Europa und in die dritte Welt exportiert.

Die vier Westdeutschen sind Mitglieder der RAF. Die RAF ist eine politische Organisation, die sich entschlossen hat, den bewaffneten Kampf gegen den neuen faschistischen Unterdrückungsapparat zu führen. Sie verstehen ihren Kampf als antiimperialistischen Kampf, in Solidarität mit dem Befreiungskampf gegen den Imperialismus in der 3. Welt.

Als solche hat die RAF Verantwortung übernommen und teigegenommen an folgenden Aktionen:

Angriff auf die Basen des US-Imperialismus in Heidelberg und Frankfurt, für Gefangenbefreiung, für die Unterstützung des Befreiungskampfes der Palästinenser für die Liquidierung H.M. Schleyers, der als Nazi verantwortlich war dafür, daß die tschechische Industrie Hitlers Kriegsmaschinerie einverleibt wurde.

Die BRD wünscht, daß die vier ausgeliefert werden. Die Polizei der BRD operiert auf jugoslawischem Boden. Die BRD versuchte, die Jugoslawen zu einer Auslieferung der vier zu bewegen, weil sie ein Interesse hat, ihre Hegemoniebestrebungen auch über Jugoslawien auszudehnen.

Wenn Jugoslawien den Erwartungen der BRD entgegenkommt, zeigt es eine Schwäche gegenüber den neuen Versuchen der BRD eine Hegemonie in Europa zu erreichen.

Es legitimiert und unterstützt eine neue faschistische Entwicklung in der BRD.

Darum appellieren wir an die jugoslawischen Behörden die vier westdeutschen Brigitte Mohnhaupt, Sieglinde Hofman, Peter Boock und Rolf Clemens Wagner nicht an die BRD auszuliefern.

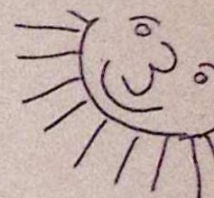
Solidaritätsausschuss für politische Gefangene in der BRD
Dänemark, Aarhus

Diese Resolution wurde von einer jugoslawischen Fluggesellschaft verteilt, und der jugoslawischen Botschaft in Dänemark übergeben.

Die dänische Gruppe solidarisiert sich mit der Forderung der Jugoslawen nach Auslieferung der kroatischen Terroristen.



Zensur in Radikal



In der letzten Radikal wurde die Erklärung von Ralf Reinders zur Auswirkung der Trennscheibe abgedruckt:

an entscheidenden Stellen gekürzt. rauszensiert wurde der ganze letzte Absatz, in dem Ralf konkretisiert, was er vorher sagte:

"dass die BRD bei der Zerstörung der politischen Gefangenen bereits angefangen faschistische Regimes zu überholen",
und was zu der neuen Testzelle, die gerade in Moabit gebaut wird, erklärt,

(wir drucken den Absatz hier nochmal ab, aus dem Prozess-depeche 7):

faschistische Regime zu überholen. Zur gleichen Zeit wird in Moabit eine Zelle (weitere sollen folgen) für besonders gefährliche Täter gebaut, also die Sprachregelung meint immer uns. An dieser Zelle basteln nun seit Wochen Spezialisten rum, und wie wir gehört haben, wurden Metallgegenstände hinter Putz gelegt. Diese Zelle wird nach der modernsten Folterforschung gebaut, d.h. sie wird so gebaut, daß dem Gefangenen das zum Leben dringend benötigte elektrostatische und elektromagnetische Spannungsfeld entzogen wird. Geräusche werden innerhalb der Zelle geschluckt man hört sie nicht mal mehr laufen, Tageslicht wird reduziert, das alles hat Kopfschmerzen, Konzentrationsverlust bis hin zu Wahnvorstellungen zur Folge und ist die perfekte Folter, die sich je ein Regime ausgedacht hat. Sie hinterläßt äußerlich keine Spuren. In den politischen Prozessen in der BRD ist von den Geiseln des Staates lange und ausführlich über Folterforschung und deren Anwendung in Deutschland berichtet und bewiesen worden, keiner konnte uns das bisher widerlegen!



Gegen Nervengas in US-Gefängnissen

Genf (dpa). Gegen den Einsatz von Nervengas und anderen chemischen Kampfstoffen in amerikanischen Gefängnissen hat am Donnerstag in Genf die internationale Juristenkommission protestiert. Den amerikanischen Gefängnisbehörden wurde vorgeworfen, die Reizstoffe routinemäßig gegen auflässige Häftlinge anzuwenden. Die Anwendung solcher potentiell gefährlichen Waffen sei eine Verletzung der internationalen Normen für den Schutz von Gefangenen. Zu den angewandten Reizstoffen gehören Tränengas sowie CN- und CS-Gas, wie es in der auch in der Bundesrepublik angewandten 'Chemischen Keule' verwendet wird.

WEHRT EUCH LEISTET WIDERSTAND...

Bau von Gorleben scheitert nicht an Grundstücksfragen

Bonn (AP). Der Bau der Wiederaufbereitungsanlage für Kernbrennstoffe in Gorleben wird nicht an Grundstücksfragen scheitern. Wie der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Wiederaufbereitung von Kernbrennstoffen, Scheuten, vor Journalisten in Bonn erklärte, wird seine Gesellschaft bis Ende nächster Woche rund 50 Prozent des 1200 Hektar großen Baugrundstücks gekauft haben. Selbst wenn der Besitzer der anderen Hälfte, der Großgrundbesitzer Graf Bernstorff, nicht verkaufe, sei die Fläche groß genug, um mit dem Bau für das Eingangsbecken zu beginnen. Notfalls könne auch die Wiederaufbereitungsanlage auf dem kleinen Grundstück gebaut werden.

Den Erfolg beim zögigen Grundstückskauf führte Scheuten auf das hohe Kaufpreis-Angebot zurück. Für Waldgrundstücke mit der untersten Bodenqualitätsklasse, die bisher mit Quadratmeterpreisen zwischen 30 und 45 Pfennig gehandelt worden seien, habe man den Besitzern je nach Baubestand zwischen 410 und 500 DM geboten. Von den 50 Eigentümern hatten 34 verkauft, bei weiteren 16 zeichne sich eine Einigung ab oder sei bereits erreicht. Nur drei - davon zwei Gemeinden der evangelischen Kirche - hätten den Verkauf abgelehnt. Die Kirche habe neben der Ablehnung des Projekts auch geltend gemacht,

das Preisangebot sei "unethisch hoch". Dem dritten Besitzer gehöre lediglich ein kleines Grundstück.

Scheuten widersprach energisch Vorwürfen, die Gesellschaft habe die Besitzer unter Druck gesetzt. Zwar habe man den Besitzern für das Kaufpreis-Angebot eine sechswöchige Frist gesetzt, doch habe man diese bei Bedarf verlängert. Drohungen mit Enteignung zu niedrigem Preis seien nicht ausgesprochen worden. Man habe nur Volljuristen mit den Besitzern verhandeln lassen. Jetzt gehe man davon aus, daß 1990 mit dem Bau des Eingangsbeckens begonnen werden könne, also die erste Teilerrichtungs-genehmigung vorliege. Das Becken stehe dann 1995 zur Verfügung. Bis dahin sei die Entsorgung durch die Verträge mit Frankreich und durch den Bau des Zwischenlagers in Ahaus, mit dem im kommenden Jahr begonnen werden solle, gesichert.

Für die Wiederaufbereitungsanlage werde für 1992 mit der Genehmigung gerechnet, in Betrieb gehen werde sie dann 1999/00. Das Endlager könne dann von 1994 an zur Verfügung stehen. Die Kosten für das Gorlebener 'Jahrhundertprojekt' berichte Scheuten mit Sicherheit auf über fünf Milliarden DM. Bisher habe man bereits 100 Millionen DM für die Planung des Projekts ausgegeben.



STADT LAHN

Der Magistrat

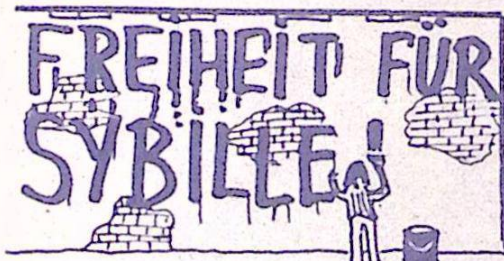


Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Der Magistrat der Stadt Lahn hat heute Morgen die Strasse in der Sie wohnen, für den Verkehr sperren lassen. Lassen sie sich dadurch nicht aus der Ruhe bringen. Es ist ein Versuch seitens Ihrer Stadtväter endlich einmal das Umweltproblem entschieden anzugehen. In der Magistratssitzung von 9.6.78 zum Thema Umweltschutz wurde beschlossen, einen Teil der Stadt bis auf weiteres für den Verkehr zu sperren. Damit wir, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, entscheiden können, was besser ist: ein Parkhaus in der Löhnerstrasse oder eine verkehrsfreie Innenstadt. Sind wir aber auf die Eigeninitiative des mündigen Bürgers angewiesen. Wir von Magistrat meinen: die Verpestung unserer Stadtluft muß sofort aufhören. Auch die Stadtverordneten wollen schließlich morgen nicht von Straßenlärm geweckt werden. Und innerhalb ist der Bleigehalt der Luft in der Innenstadt schon über die zulässige Höchstgrenze angestiegen. Wir möchten also ein Experiment machen. Aber es hängt von Ihrem Einsatz und Ihrer Beteiligung ab, wie die Zukunft in Giessens Innenstadt aussieht. Probieren Sie ruhig einmal aus, wie Ihnen Ihre Straße ohne Autolärm und ohne Abgase gefällt. Wir schlagen ihnen vor, lassen Sie doch wieder einmal Ihre Kinder auf der Straße spielen. Oder stellen Sie ein paar Stühle von dem Haus und unterhalten Sie sich mal bei einer Tasse Kaffee mit Ihren Nachbarn über das neue Wohngefühl. Sie können auch ein paar große Blumenkästen auf der Straße aufstellen. Oder regen Sie Ihre Bekannten dazu an, eine Straße abzusperren. Fangen Sie einfach mal an, das zu tun, was Sie gerne möchten.

Und wenn Sie irgendwelche Anregungen oder Fragen haben, dann stehen Ihnen unsere Experten für Umweltschutz täglich ab 11 Uhr unter den Rufnummern 306 322 oder 30681 zur Verfügung.

Wir von Amt für Umweltschutz und der Magistrat der Stadt Lahn wünschen Ihnen viel Vergnügen bei unserem Experiment!



Der Magistrat
Amt für Umweltschutz

Herrmann F. wurde am Freitag, den 24.6.78 nach einer Sprengstoffexplosion in seinem Zimmer in einer chirurgischen Klinik Heidelberg eingeliefert. Ihm mußten beide Beine amputiert werden, er verlor beide Augen, drei Operationsteams operierten ihn gleichzeitig. In diesem lebensgefährlichen Zustand nach mehrstündiger Operation, unter Einwirkung von Narkosemitteln, Schmerzstillenden und beruhigenden Medikamenten wurde Herrmann F. von Polizeibeamten verhört. DIE VERNEHMUNG VON GEBENSGEFÄHRLICH VERLETZTEN PERSONEN IST UNGESETZLICH! (§ 136 a Strafprozessordnung) Herrmann soll folgende Aussage gemacht haben: Er habe zusammen mit seiner Freundin Sybille S. und drei weiteren Personen einen Sprengstoffanschlag auf das argentinische Konsulat in München geplant. DIESE AUSSAGE KANN NICHT ÜBERPROBT WERDEN! Aufgrund dieser 'Aussage' von Herrmann F. wurde Sybille S. ein Haftbefehl vom Ermittlungsrichter am Bundesgerichtshof erlassen, in dem sie der Bildung einer terroristischen Vereinigung beschuldigt wird. Sybille S. ist seit Montag, dem 26.6.78 in Stuttgart-Stammheim zur stöckerischen Haftbedingung ausgesetzt (Isolationshaft). Die Zellen neben ihr sind leer, sie hat keinen Kontakt zu anderen Menschen außer Hofmann, mit zwei Mitgefangenen, unter der Auflage sich vornehm und nachnehm vollständig auszuziehen und durchsuchen zu lassen. Kontakt mit ihrem Anwalt ist nur durch eine Trennscheibe möglich, die

die jeden menschlichen Kontakt ausschaltet. Andere Besucher außer ihren Eltern sind bis jetzt nicht zugelassen. Die Auswirkungen der Isolationshaft sind: Abstumpfen der Sinne, Desorientierung, Erzeugung von Angstzuständen, seelische und körperliche Zerstörung. Ihre psychische Situation wird noch verschlimmert um das Wissen um den Zustand ihres langjährigen Freundes Herrmann. Durch Schaffung und Ausnutzung dieser Bedingungen sollen Informationen erzwungen werden, um dann aus einzelnen Informationen eine belastende Aussage gegen sie, Herrmann und andere Personen zu konstruieren. Durch diesen Polizeiterror sollen Furcht und lähmendes Entsetzen hervorgerufen werden, soll eine Einschüchterung bewirkt werden, die jede Solidarität mit Sybille S. und Herrmann F. verhindern soll.

AM DONNERSTAG, DEN 6.7.78, FINDER DER ZWELTE HAFTPROBUNGSTERMIN VON SYBILLE S. STATT. Wir fordern: FREILASSUNG VON SYBILLE S. ZULASSUNG EINES ANWALTS UND BESUCHSBERECHTIGTEN VON FÖ HERMANN!

Solidaritätskomitee für Sybille und Herrmann, Kontaktadresse: Frauenbuchladen, F. Ebertanlage 51b. Wir treffen uns jeden Montag, 20 Uhr im 'Goldenen Stern' Lauerstr. Spendenkonto: Heidelberger Volksbank, Kontonr. 20131306, Stichwort 'Sybille'.

Magistrats-Mitteilung war eine Fälschung

(p) Mit gefälschten Flugblättern haben gestern mehrere Täter unter dem Namen Magistrat der Stadt Lahn den in der Löhner- und Lohrstraße wohnenden Bürgern mitzuteilen, die Stadt habe heute beide Straßen für den Verkehr sperren lassen. Gleichzeitige hatten sie entsprechende Verkehrszeichen aufgestellt. Wie Oberbürgermeister Hans G. v. S. gestern der Presse mitteilte, wird die Stadt Straßensperren wegen Amtsanmaßung und gefährlichen Eingriffen in den Straßenverkehr stellen.

Dies ist leider ein sauschlechter Druck, wa?

"Blumenkästen auf die Straße stellen"

Aktion mit gefälschtem Magistratsformular

Gießen (tm) Zum Glück, gelang es gestern früh einigen bis jetzt noch ausserhalb geflüchteten Leuten nicht, die Verurteilung und den Ärger zu stillen, den sie sich von einer ungewöhnlichen Aktion erhofft hatten. Die Bewohner der Löhnerstraße und Lohrstraße fanden morgens einen mit amtlichem Magistratskopf versehenen Handzettel in den Briefkästen vor, in dem ein für Gießen nicht existierendes Amt für Umweltschutz unter Berufung auf einen angeblichen Magistratsentscheid vom 9. Juni dieses Jahres mitteilte, ein Teil der Stadt werde ab sofort bis auf weiteres für den Verkehr gesperrt.

20. 6. 78
In paar heute haben in der Nacht vom 19.6.78 auf den 20.6.78 drei Straßen in einem Wohngebiet in der Innenstadt von Gießen abgesperrt und dazu folgendes Flugblatt in die Briefkästen der Anwohner gesteckt:

Bis morgens um 10 Uhr war es in den Straßen so ruhig, daß sogar einzelne Leute vermerkt haben. Die Reaktion des "amtlich beauftragten" Magistrats konnte an tags drauf in der Lokalpresse nachlesen. (War gut, wenn ihr zumindest auszüge daraus drücken würdet)

Uns hat die Aktion zumindest unheimlich Spaß gebracht und wir meinen, daß wir weiter daran arbeiten sollten, unsere Widerstandformen auf allen Ebenen auszudrücken und einzusetzen. Right on.

UNERHÖRT!! - SKANDAL!

(5)

ab 21. august erhöhen wir in SPECTRUM die Preise. Wir finden das einfach mal notwendig, denn es ist nicht einzusehen, daß wir uns in aller eile die gleichen Preise halten, wie sie bei der Eröffnung 1975 bestanden. -- inzwischen sind die Kosten im Einkauf schon zwei- oder dreimal teurer geworden, nur wir als linke Kneipe halten die Preise und dafür gibt es ja nun wirklich keinen Grund. klar, wir wollen die Preise möglichst niedrig halten, aber das geht nur bis zu einem bestimmten Punkt, und der Punkt ist dann erreicht, wenn der "Gewinn" nicht mal ausreicht, unsere steuerschulden zu bezahlen und die Löhne sich auf 6-7 ct pro Stunde belaufen. Wenn wir Geld spenden, rufen wir uns immer fragen, ob das in der Tat ist. wir wollen eben dahin, daß wir unsere schulden, die wir im moment haben, abbezahlen können und vielleicht mal mal eine finanzielle basis erreichen, die es uns wieder ermöglicht, Sachen zu unterstützen, wo mal Geld gebraucht wird.

außerdem -- mal eine kleine randbemerkung von mir: wenn ich sehe, woher ihr, die spectrum-küste, sonst noch seid, und was ihr da teilweise für Preise zahlt, ohne auch nur zu fragen, was mit der wirt schaft passiert, finde ich eine Preiserhöhung von - 20 % fast noch zu niedrig.

also, wir hoffen, daß ihr die erhöhung verdaut -- wenn da noch irgendwelche fragen auftauchen, könnt ihr euch ja gerne an uns wenden. ach so, erhöhung ab 21. 8. deshalb, weil wir vom 17. 7. - 20. 8. URLAUB machen. (wir fliegen geschlossen auf die bahamas.)

SPECTRUM

"Schlemihl" und "Objektiv" schließen sich aus den selben + ähnlichen Gründen an. Auch sie werden die Preise erhöhen!



An den Bundesinnenminister
Herr Minister Baum
Rheindorfstraße 198

5300 Bonn

Offener Brief

Seit Mai 1978 verschärfen sich die Repressionen gegen die Fantasia Druckerei in Stuttgart ganz extrem. Fantasia ist die einzige Druckerei im Raum Stuttgart, die z.B. bereit ist, die meisten Schülerzeitungen und Alternativzeitungen zu drucken. Gleichzeitig macht Fantasia Öffentlichkeitsarbeit zu den politischen Gefangenen. Bisher waren wir noch immer der Meinung, daß Gefangenbetreuung ein Ausdruck gesellschaftlichen und sozialen Engagements ist, und kein kriminelles und politisches Vergehen.

Wie sich jetzt zeigt, ist dem allerdings nicht so. Fantasia ist zwar schon seit längerer Zeit den verschiedenartigsten Schikanen von Seiten des Staatsschutzes ausgesetzt. Die letzte Hausdurchsuchung am 18.5.78 hat gezeigt, daß versucht wird, die Arbeit von Fantasia nicht nur, wie bisher, drastisch zu erschweren, sondern ganz auszuschalten. Doris Braune und Dorit Brücher wurden damals als mög. mutmaßliche Terroristinnen verhaftet. Da diese Anschuldigung durch nichts zu belegen, also völlig haltlos ist, wird nun versucht, Fantasia auf eine andere Art und Weise auszuschalten. Von

der bundesanwaltschaft wurde beantragt, sämtliche druckmaschinen fantasias zu beschlagnahmen. das alles mit der begründung, dass sie durch die veröffentlichung von ~~XXXXXXXXXX~~ prozessurklärungen und sonstigen schriften politischer gefangener, eine kriminelle vereinigung unterstützt haben. die entgültige entscheidung darüber wird am 11.7. vom bundesermittlungsrichter gefällt. wir lassen nicht zu, dass einer gruppe so einfach die existenzgrundlage entzogen wird und daß wir danach keine möglichkeit mehr haben, unsere Zeitungen drucken zu lassen.

Wir fordern: Sofortige Freilassung von Doris und Dorit, die Zurücknahme des Beschlagnahmegesuchs der Druckmaschinen von Fantasia Druck.

Wir fordern:

SOFORTIGE FREILASSUNG von
DORIS u. DORIT, die ZURÜCKNAHME
des BESCHLAGNAHMEGESUCHS
d. DRUCKMASCHINEN v.
FANTASIA-DRUCK!

Agit sind wir alle!

Bekanntmachung!

Hiermit tun wir kund, daß wir aus
aktuellem Anlaß unser Etablissement, an
bekannt unter dem Namen "SPECTRUM",
bis auf weiteres (?) in

Agit-Bar

umbenennen.

Zu den Tauffeierlichkeiten am
Di. 11. Juli ab 20° Uhr
laden wir herzlichst ein!

Ein, zwei, drei
läßt die Drucker frei!

Agit sind wir alle!

Prozeß von Armin Newerla am 26. 6. 78 in Stgt. - Stammheim

In diesem Prozeß geht es um zwei Anklagepunkte:

- 1. Armin Newerla soll bei "Info-Bug" zu Irmgard Möller nach Stuttgart-Stammheim eingeschmuggelt haben.
- 2. Armin Newerla soll in einer Pressekonferenz am 3. August 77 Bundesanwalt Zeiss einen "Schreibtischmörder" genannt haben.

Erster Anklagepunkt wurde in der Presse auffallend hervorgehoben - "Armin Newerla wegen schuldig von Gegenständen angeklagt" (Mannheimer Morgen und Welt) - damit ^{wird} der Eindruck erweckt, es handele sich um den Hauptprozeß. Ziel davon ist eine Vorverurteilung, denn für den Hauptprozeß gibt es bisher nichts anderes als die erpreßten Aussagen von Volker Speitel und Joachim Dellwo. Ein anderes Ziel ist, die Verteidigungsstrategie für den Hauptprozeß rauszukriegen. Deshalb verlangte die Verteidigung die Nichtbehandlung dieses Anklagepunktes. Dem wurde nicht stattgegeben. Darauf nahm die Verteidigung ihren Einspruch zurück, wodurch dieser Anklagepunkt ganz entfiel.

Zum 2. Anklagepunkt "Schreibtischmörder" Zeiss, sagt er gleich, daß das Gericht die Zeugen nach Hause schicken kann, weil er garnicht abstreitet Bundesanwalt Zeiss einen "Schreibtischmörder" genannt zu haben. Danach wendet er sich den Zuhörern zu und beginnt mit seiner Erklärung: Daß die genannte Pressekonferenz gemacht worden ist, nachdem Gefangene aus der RAF ihren Hungerstreik für die Verlegung nach Stammheim abgebrochen hatten und Rebsmann sich dahingehend geäußert hat, daß er tote Gefangene einkalkuliert. Er hatte am 9.4.77 als Ministerialdirigent die Zusage gegeben, daß Gefangene nach §129a in Gruppen zu 15 konzentriert werden, was er aber am 8.8.77 endgültig gebrochen hat. Die acht konzentrierten Gefangenen in Stammheim waren ihm "aus Sicherheitsgründen" schon zuviel; die Gruppe wurde nach der Provokation am 8.8.77 auseinandergerissen, die einzelnen erneut isoliert.

Armin Newerla und andere Anwälte machten am 3.8. die Pressekonferenz, auf der sie nicht nur die Institution, sondern auch die verantwortlichen Personen benannten, die das Interesse des Staatsschutzes konkret durchsetzten. In diesem Zusammenhang nannte er Zeiss als einen der Verantwortlichen für den Tod von Holger Meins:

nach knapp zwei Monaten Hungerstreik gab es einen Gerichtsbeschuß, daß Holger Meins am 2.11.74 wegen seines lebensbedrohlichen Zustandes in das Haftkrankenhaus nach Stammheim verlegt werden sollte, weil es im Wittlicher Gefängnis keine Möglichkeiten für seine Behandlung gab. Zeiss ordnete daraufhin an, daß die Verlegung unter "äußersten Sicherheitsmaßnahmen" durchgeführt werden müsse, was eine Verzögerung von 7 Tagen bedeutete und womit unter dem Vorwand "verschärfte Sicherheitsmaßnahmen" der Tod von Holger Meins "billigend in Kauf genommen" wurde.

Armin sagte in seiner Erklärung, daß es notwendig ist, subjektive Schuld und Verantwortung von einzelnen - in diesem Falle Zeiss - zu benennen, damit Zeiss "in 30 Jahren, wenn es eine andere Gesellschaft gibt, nicht sagen kann, er sei ja schon immer Antimperialist gewesen, und er hätte hin und wieder einen über die Klinge springen lassen müssen, um viele andere zu retten, so wie unser 'Landesvater' Filbinger heute behauptet, er sei schon immer Antifaschist gewesen".

Dazu sagte Armin, es werde in der nächsten Zeit eine internationale Untersuchungskommission zu Filbingers Tätigkeit im 3. Reich an die Öffentlichkeit treten mit der Tatsache, daß in einem nörd-europäischen Land die Überreste von weiteren 120 Seeleuten ausgraben wurden, denen damals ihre Todesurteile, unterschrieben von Filbinger, mit beigelegt wurden. Außerdem verurteilte er, zwei Tage bevor die Amerikaner in Deutschland einmarschiert sind, drei junge Menschen zum Tode. Es existiert ein Bild, das Filbinger lachend neben dem Exekutionskommando und vor den Bildern der Aufgehängten steht. "Diese Tatsachen zeigen wieder, auf was und mit welchen Leuten dieser Staat hier aufgebaut ist."

Armin ging auch auf seine Haftbedingungen ein und sagte was während der Kontaktsperre - "der Stunde der Exekutive" - abgelaufen ist: z.B. wurde er 7 Stunden lang verhört, davon drei Stunden nur geschlagen, um von ihm zu hören, wo Schleyer versteckt war. Begründet wurde das Verhör damit, daß in Armin Newerlas Auto eine Skizze vom Tatort der Schleyer-Entführung gefunden wurde, die ihm allerdings der Staatsschutz reingelegt hatte. Außerdem wurde Armin bei einer "Zeugengegüberstellung" als Mieter des Autos "erkannt", das im Zusammenhang mit dem Anschlag auf den Bundesgerichtshof in Karlsruhe sichergestellt wurde. Es waren mehrere "Beugen" da, die ihn eindeutig identifiziert haben. Die fertige Anklage lag bereits in der Schublade der Bundesanwaltschaft. Aber das ganze Projekt wurde dann von LKA durchkreuzt, das angab, Armin zum besagten Zeitpunkt in einer anderen Stadt rund um die Uhr observiert zu haben.

Zu seinen Haftbedingungen sagte er noch, sie seien vergleichbar mit "italienischen Verhältnissen", d.h., er wird ständig verlegt - innerhalb von 10 Monaten bereits sechs Mal.

Rechtsanwalt Funke stellte dann einen Beweis Antrag, Zeiss zu laden. Er bezog sich dabei auf den Beweis Antrag von Klaus Creissant im Düsseldorfer Prozess gegen das Kommando Holger Meins, und zählte nochmals die konkreten Fakten auf, die Prinzings und Zeiss' Verantwortung am Tod von Holger Meins klarmachen. Der Richter erweckte den Anschein, als wäre er interessiert, den Fakten nachzugehen. Er hat Zeiss für Mittwoch, den 5.7. - "rein versorglich" - geladen.

Zu diesem Termin kam es nicht mehr, weil vorher 'entschieden' wurde, daß die Fortsetzung dieses Prozesses bis nach der Hauptverhandlung aufgeschoben wird.

Wegen Wehrkraftzersetzung

UM DEM GRAUEN ZU ENTKOMMEN, MUSS MAN SICH GANZ DARIN VERSENKEN!!

jean genet

"meine epileptischen anfälle sind ... nur die historische vergegenständlichung meiner todesangst. hat doch die todesangst in der tat beste aussichten schon in der kindheit zu beginnen. man braucht sich daraufhin nur einmal die lebensbedingungen zu betrachten, die nicht erst seit gestern entstanden sind, dafür aber sich von tag zu tag verschlimmern. handelt es sich im augenblick um die frage des körperlichen oder des seelischen todes? um beides ... "

einer der schwerwiegendsten provokationsmechanismen für epileptische anfälle sind sucht- und krampfmittel (s. dazu bug nr. 26+27), ob diese nun als die anfallsbereitschaft unterdrückend oder als durch ihren entzug als folgeerscheinung anfallsbereitschaft fördernd, ist für den internierten belanglos, ist lediglich nur ein ausdrück der 'weisen folter', die in den nazi-konzentrationslagern ihren anfang nahm und bis heute auf ihren höhepunkt wartet.

das schreiben, die aufklärung darüber - darin sind wir uns als gruppe einig - hat vielleicht eine schutzfunktion, die sich aber in ihrer konsequenz gegen den gefangenen richtet, solange es bei der bloßen aufklärung, der mobilisierung bleibt.

allen epileptischen anfällen gemeinsam ist eine "krisenhafte, vorübergehende unterbrechung der lebenskontinuität": der film reißt ab und die fortsetzung beginnt so ähnlich, als wären beide bruchstücke übereinanderprojiziert - die 'fallende sucht', die 'heilige krankheit', die 'einheit von tod+wiedergeburt'

typisch: sekunden - bis - stunden, selten tagelanges vorstadium, bei dem einem anders ist als gewohnt (aura) z.b. komisches gefühl im bauch, bewegungsdrang, komischer geruch bzw. geschmack, oder komische geräusche, bilder (kreissäge, licht



blitze). vorstadium (aura) kann sein, muss aber nicht. geht es weiter, dann folgt eine plötzliche verkrampfung der gesamten muskulatur, die was mit den knochen zu tun hat, begleitet von einem schrillen schrei, weil luft bei verkrampfter stimmritze aus dem brustkorb gepresst wird, einnässen, weil urin aus der blase gepresst wird (alles unwillkürlich), die augäpfel verdrehen sich nach oben, die pupillen reagieren nicht mehr auf licht (pupillenstarre). die haut wird schlagartig blass und es kommt zum sturz und zwar meist auf den hinterkopf.

ab dieser verkrampfung (tonisches stadium) ist bewusstlosigkeit. am übergang zwischen vorstadium und sturz manchmal noch leichte drehung um die eigene achse, wobei das gesicht wie suchend nach aufwärts blickt.

sekunden danach setzen rhythmische krämpfe der skelettmuskulatur ein. dabei kommt zwangsläufig die zunge zwischen die zahnreihen und wird am seitlichen oder vorderen rand zerbissen (kleine wunde, später narbe, "zungenriss"). es tritt 'schaum vor den mund', der wegen des zungenbisses blutig aussehen kann (trotzdem "harmlos"). die rhythmischen zuckungen klingen allmählich ab. beim erwachen desorientiert, müde, abgeschlagen, muskelschmerzen, evtl. noch vereinzelte nachzuckungen (wie vorm einschlafen erneute bewusstlosigkeit, jetzt allerdings als schlaf. schliesslich, nach ca. 1/2



stunde bis länger erholt, frisch die anfangs meist noch vorhandene erinnerungslücke für die zeit vor anfallsbeginn (retrograde amnesie) verschwindet, bzw. kann. jeder abschnitt des anfalls nämlich klonisch/tonisch/erwachen dauert etwa 30 sekunden, der ganze anfall also nur 1 1/2 minuten, denn was folgt ist erholungsphase und nicht mehr typisch.

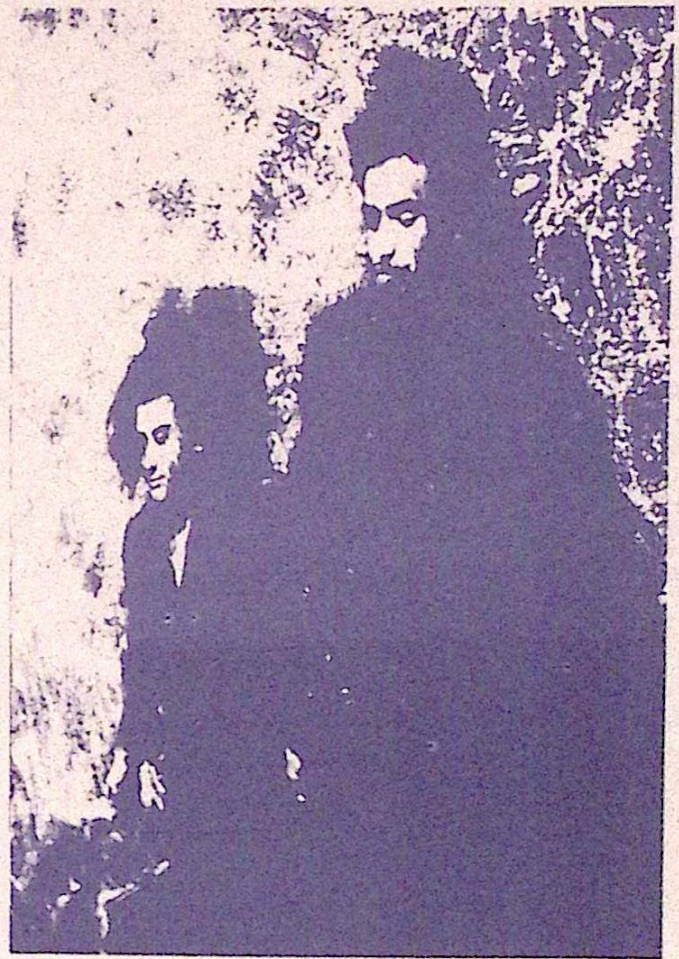
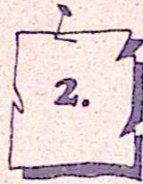
ort sind diese typischen anfälle in ihren wiederholten auftreten mehr oder weniger streng an bestimmte tageszeiten gebunden. anfälle, die in der phase des erwachens oder der erholung auftreten nennt man aufwachepilepsie. solche, die nichts aus dem schlaf heraus auftreten, schlafepilepsie. darin deutet sich eine mittelbare abhänigkeit von lumenbedingungen, lebensweise in zeitlichen sinne an. aufwachepil. kann in

schlafepil. übergehen, umgekehrt nicht. schlafepil. soll mit schwerfälligkeit verbunden sein, besonders nach jahren - bis jahrzehntelangem verlauf, im kontrast zur aufwachepil. (sog. epil. wesensart bzw. wesensänderung, ich schreib das jetzt einfach mal hin, es soll hierbei an der liebe hapern, na ja, so wie beim 'schizophrenen' am vertrauen und beim 'depressiven' an der hoffnung).

es gibt aber auch epil. anfälle gleichen wesens aber ganz anderer erscheinung. anfälle in deren verlauf keine bewusstlosigkeit oder nur eine bewusstseinsstörung unterschiedlicher intensität auftritt und ausserdem nichts, oder lokalisierte muskelkrämpfe - und zuckungen z.b. einseitig arm + schulter etc., oder muskelkrämpfe fehlen und statt dessen vorübergehende gefühllosigkeit einer körperteil (motorischer bzw. sensorischer jackson) oder wieder anders: epil. anfälle, die nur aus bewusstseinsverlust bestehen, event. ergänzt durch eine einseitige plötzliche zuckung des oberkörpers nach vorn und auch dabei wieder verschiedene abwandlungen möglich ("blitz-nick-salaam-krämpfe"), auch absenzen, synkopen (kurzfristig geistig weggetreten), déjà-vu und déjà-entendu erlebnisse (erfahrungen, die mit dem eindruck verbunden sind, daß

KNASTKAMPF
dresdnerstr. 22
berlin 36

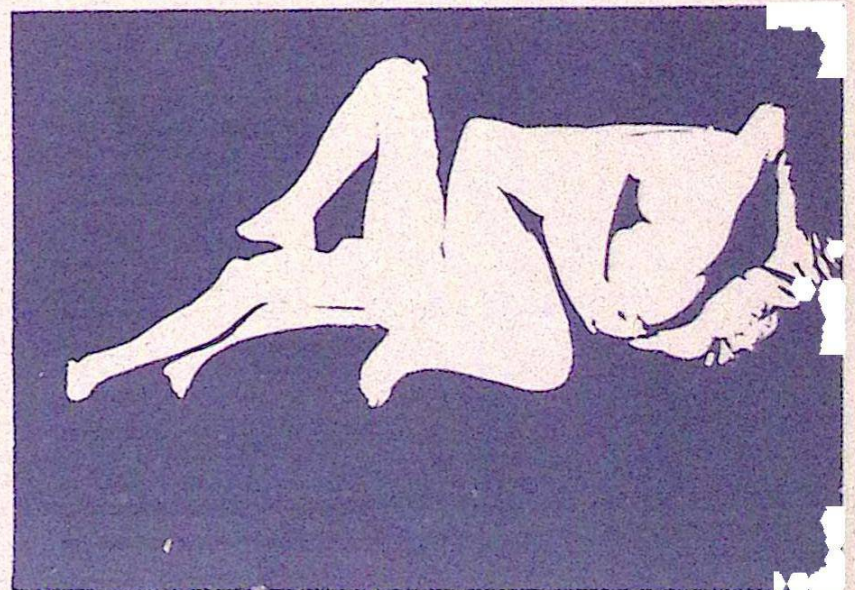
alles, vor allem neuartige erlebnisse nur rückblende sind) gehören zu den atypischen erscheinungsformen epil.anfälle. dabei kommt es nicht bzw. nicht zwangsläufig zum sturz, wie beim typischen anfall. durch eigene erfahrung mit der psychomotorischen epilepsie sind dafür bezeichnend gleichartig wiederkehrende bewegungsmuster, etwa an der kleidung herumnesteln, bewegungen mit daumen und(mittel) finger wie beim kügelchendreihen, bewegungen, die an zielloses suchen, verbergen-wollen erinnern, wie sie auch bei sogen.'nervosität' vorkommen. sofern diese automatischen ('primitivbewegungen') auf epileptischem hintergrund ablaufen ist der betroffene, im unterschied zum bloss 'nervösen' aufgrund seiner veränderten (getrübten, eingeengten) bewusstseinslage dabei kaum oder schwer ablenkbar.



zunahme des hirnvolumens zur steigerung des hirndrucks und schliesslich zum zusammenbruch des zentralen regelkreises für kreislauf und atmung. ein solcher status epilepticus kommt gewöhnlich nicht unangekündigt. oft war über tage, manchmal wochen hinweg eine häufung von anfällen festzustellen, selbst wenn diese alle 10 minuten aufeinanderfolgten, will das nichts heissen, braucht kein status draus zu werden.

militärpolitisch ist an die epilepsie nicht ran zu gehen. mann kann allenfalls das "recht auf krankheit" reflektieren und sich in liebe mit denen verbinden, die nicht nur aus der sicht des systems, sondern auch aus derjenigen des kampfes total unbrauchbar sind (mit kritik-selbstkritik ist da nicht viel zu machen).

gefährlich am einzelnen anfall ist das erhöhte risiko sich beim sturz zu verletzen, abhängig davon ob der anfall überraschend kommt und in welcher situation sich der betroffene befindet. lebensgefährlich ist in jedem fall der status epilepticus, wobei ein anfall dem anderen so rasch folgt daß der jeweils vorausgehende noch nicht bis zum ersten aufwachen beendet ist, wenn schon der nächste einsetzt. dadurch wird, was im einzel fall nur durchblutungsstop ist, zu einer art dauerzustand, jedenfalls werden immer mehr die gehirnzellen ihre schlacken nicht mehr los. in der summe führt dies zur hirnschwellung(hirnödem) (da es sich bei den schlacken um hochmolekulare substanzen handelt, verändert sich das gleichgewicht zwischen zellinnerem und milieu mit der konsequenz, daß flüssigkeit in die nervenzelle strömt, die sie nicht mehr los wird.), über die





ROTE SCHWULE FRAKTION / AO

Am Donnerstag, den 13.7. um 20.00 findet im SchwuZ (HAW e.V.) Kulmer Str. 20A, 1B30 das Anfangstreffen der RSF/AO zur Gründung statt. Interessierte Schwestern sollten sich Gedanken machen, was sie unter einer sozialistischen Schwulengruppe (Schwulensarbeit) verstehen und dies in Form eines Thesenpapiers einbringen. Da "Schwulsein ist nicht abendfüllend" noch immer gilt und es bei vielen bestehenden Schwulengruppen an übergreifenden Aktivitäten fehlt, sollte hier versucht werden, die Alternative zu schaffen. Als wichtiger Punkt erscheint mir die Auseinandersetzung mit Positionen der AKW-, Frauenbewegung und der Stadtguerilla. Der Diskussionsprozeß soll dann anderen Schwestern vermittelt werden, indem z.B. in der BERLINER SCHWULEN ZEITUNG über unsere Aktivitäten berichtet wird. Die Informationspolitik einer Springer und ähnlicher Presse ist uns zur genüge bekannt. Hier gilt mal das schwule oder das radikale Moment, um zu diskriminieren. Öfters bedient sich diese Presse beider Eigenschaften, wie z.B. bei Till. Hier weist der Spiegel zu berichten: "Lebensgewohnheiten, Eigenarten, Gesten und Vorleben des mutmaßlichen Lorenz-Entführers Till Meyer waren den ihm zugeteilten westfälischen Beamten nach fallbezogenen Studien im Homo-Milieu so gegenwärtig, daß sie sich fern aller Zweifel wähten, als er in einer U-Bahn-Station plötzlich vor ihnen stand." usw. oder "Der schlanke, durchtrainierte Mann, der einen Hang zu homosexuellen Kreisen hat, trat gern mit erhobener Faust im Gerichtssaal auf." usw. Till ist nur ein Beispiel. Auch von anderen genossen weist diese Presse so was "pikantes" zu melden.

die rosa Heidschnucke

Witz-
Teil

Ein Westberliner Genosse des KB sieht im Arbeiterkampf vom 26.6. folgendes zur Wahl-diskussion in Westberlin:
"Eine einzige BI, die BI Energieplanung und Umweltschutz, tritt offen für den Wahlboykott mit den bekannten Argumenten ein. Diese Stimmung ist aber relativ isoliert und findet nur noch einzigen Anklang bei einigen 'Spontis' um das 'Info' herum....."
Wunschdenken mein lieber, Wunschdenken, die werden noch ein böses Erwachen erleben, wa?!

AUGENZEUGENBERICHT

bulleneinsatz gegen das tommy-haus:

ich ging freitagabend so gegen 20,15 uhr die wilhelmstr. entlang, als plötzlich ohne ersichtbare gründe von allen himmelsrichtungen wannen mit blaßlichtern vorm tommy-haus hinrasten. schliesslich standen 8(!) wannen, 1 knastwanne und ein grüner zivilwagen, andere einzelheiten wie autonr. konnte ich vom zivilwagen nicht erkennen. wie in einer notstandsübung sprangen die bullen aus den wannen, stürmten ins haus. dort griffen sich die schweine wohl ein paar leute wahllos heraus, schleppten sie auf die strasse, schlugen dort brutal auf die festgenommenen leute drauf ein, und versuchten, sie in die knastwanne zu zerrren. nach feststellung der personalien wurden sie anschliessend wieder freigelassen. hinterher erfuhr man, frau erst den angeblichen grund dieses brutalen bulleneinsatzes (zuerst konnte man/frau annehmen, dass die bullen das tommy-haus ausräumen wollten), es soll angeblich eine leere bierflasche aus einem der fenster des tommy-hauses auf ein dach eines gerade vorbeifahrenden bullenwagens geworfen worden sein.....

NACHTRAG ZUM SPITZEL AUS LÜBECK....

Telefonnummern aus seinem Tagebuch:
LKA Wies. 06121/8191 (bedeutet LKA Wiesbaden); darunter steht dann der Anschluß des Beamten Trzeciak, nämlich 819-5478
oder BKA Godesbg. 901 352041 (bedeutet BKA Bonn-Bad Godesberg, Tel. 352041, App. 901)
oder Tagebucheinträge wie: 13. März LKA/14. D'df. Sienert (scheint der Name eines Bullen zu sein, er taucht öfter auf; (Anm.: Es ist ein Bulle, der im Altbau-Schwall-Prozeß auftaucht und Kontakt zum Spitzel "Harry Schäfer" hat; ja so ist das!)
6/7. Mai von 13 - 13 Uhr "Rufbereitschaft"

SPIEL MIT MORAL

Bei 80% Beteiligung an den Einnahmen (die bekannten Superstars wie er immer) kriegt Robert für seine Deutschlandtour 2 - 2 1/2 Millionen Mark. Viel Spaß ihr Nürnbergfahrer und Dylantirer!



Ein Mythos trifft den Mythos
Bob Dylan und die NSDAP

Am 1. Juli wird uns Robert Zimmermann auf dem Zeppelinfeld bei Nürnberg vor 60.000 Zuhörern (Karte ab 35,- DM) in den Wind blasen. In den Jahren 1933 - 38 fanden auf diesem Gelände die Parteitage der Nationalsozialisten statt; damals hieß das Feld noch Reichsparteitagsgelände. Da es den "Beifreier" aus den USA nicht gelang die riesigen Marmorblöcke zu sprengen wird es Herrn Dylan passieren, daß er da zupft, wo der Führer brüllte. Bob Dylan sagte mal vor vielen Jahren, er werde nicht in Deutschland auftreten, denn Deutschland sei das Land der KZs und Judenverbrennung. Was kümmert ihn sein dummes Geschwätz von gestern, wenn ihm sein Haus zu teuer wird und das kalifornische Scheidungsrecht der Ehefrau soviel Geld zuspricht.

Drogenklau bei Lehrstunde

Nach dem Kripo-Vortrag war Rauschgift verschwunden

ASD München, 8. Juli

Ein hoher Beamter des Bayerischen Landeskriminalamtes in München versteht die Welt nicht mehr. Bei einem Vortrag vor der katholischen Pfarrjugend in Gräfelfing über die Schädlichkeit des Rauschgifts wurden ihm 25 Milliliter hochkonzentrierten Haschischs (rund 50 Gramm) und ein Schaukasten mit verschiedenen Haschischproben gestohlen.

Der Beamte, als Chemiker beim Landeskriminalamt mit Drogen aller Art beschäftigt, kämpft schon seit Jahren gegen die Rauschgiftwelle. Wie gestern aus dem Landeskriminalamt in München verlautet, habe der Chemiker in seiner Freizeit uneigennüt-

zig Aufklärungsarbeit über die Gefahren der Drogen vor Ort geleistet.

Jetzt aber soll Schluß damit sein. Der von einem Pfarrjüngler bestohlene Beamte ist verärgert. Er kann es einfach nicht begreifen, daß sich gerade im katholischen Pfarrheim von St. Stephan dieser peinliche Vorfall ereignet hat.

Nach seinen Ausführungen über Drogengefahren hatte der Kriminalbeamte den interessierten Jugendlichen verschiedene Rauschgiftarten gezeigt. Während die Jungen und Mädchen die Drogen befühlten und daran rochen, muß dann einer zugegriffen haben. Der Chemiker erstattete Anzeige gegen Unbekannt.

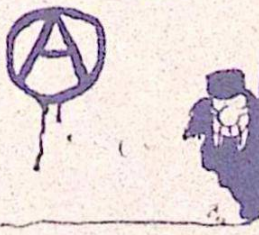
ANKEESEN
VERBOTTEN



ANKEESEN
VERBOTTEN



ANKEESEN
VERBOTTEN



11. Juli 10

Audi Max TU 19 h

Entwicklungen der politischen Justiz

am Beispiel des "2.Juni-Prozesses"

! GROHNDE

Und immer noch laufen die Grohnde Prozesse!!!!
Zum Teil sind nur fünf Besucher im Saal, haben wir vergessen, was hier abläuft?
Die AKW-Bewegung soll schließlich gespalten werden, in einen friedliebenden und einen gewalttätigen Flügel gespalten werden, und darüber sollte uns auch der Freispruch von Klaus nicht hinwegtäuschen.
Die anschließend abgedruckte Urteilsbilanz von Hannover-Stammheim sollte zeigen, daß man durchaus mal einen Besuch machen sollte. Wer z.B. in die Ferien trampelt, könnte ja ruhig mal einen Vormittag in Hannover Pause machen. Von der Ausfahrt Han.-Langenhagen fährt die Straßenbahn 19 Richtung Hauptbahnhof, das Gericht ist dicht bei diesem. Wer motorisiert ist, hats noch leichter. Prozeßtermine von Bernd Löwe ist z.B. am 12.7. und 13.7. um 9.00 Uhr im Landgericht.

Bisherige Urteile:

Jerry	13 Monate ohne Bew. + 9 Monate Reststrafe
Andreas	12 Monate ohne Bew.
Christian	11 Monate ohne Bew.
Eso	12 Monate ohne Bew.
Rüdiger	9 Monate mit Bew.
Klaus	freigesprochen
Christian M., Norbert, Bernd, Wolfgang, Karl	noch offen



Abonniert die Prozeßberichte
über Info-Büro Kornstraße, Hannover

Tele 0511/715033

aktion plötze
themen zur verbesserung im plötze

I. allgemeines feeling im knast:
mit den leuten im knast, die als mitgefängene gelten, ist selten irgendetwas anzufangen, das die da ein bißchen mitmachen, sich gedanken zu machen über die beschissene lage im knast. auch wenn du so in der zelle liegst und dir gedanken über alles machst, was so läuft, kriegst du das kotzen. und du kommst auf die idee, dir einen runterzuholen auf irgendeine frau, mit der du mal zusammenwarst, dann bist du fertig und es ist nix mehr da von der frau und den schönen stunden mit ihr-puff-alles weg und wieder gedanken an die beschissenen gitter und wärter. es ist wie eine runde im stadion, aber diese hört nie auf.....

II. Entlohnung: die entlohnung ist so miserabel wie nirgendwo anders. 3.50 oder 4.11 am tag! wir fordern mindestens 30.-- am tag. die behandlung bei der arbeit ist dementsprechend, wie man sich verhält. wenn man nicht arbeiten will, muß auf der zelle bleiben oder den knast selber bezahlen!!!!

III. Freizeit: von montags bis freitags morgens 6 uhr wecken, bis 7 uhr frühstück, dann arbeitsanfang bis nachmittags um 3 uhr. bis 4 uhr einschluss in der zelle, dann duschen. schließlich bis 21 uhr aufschluss. am wochenende 7 uhr wecken, frühstück bis 10 uhr, dann freistunde bis 11 uhr, mittag und abendbrot zusammen. nachmittags bis 4 uhr einschluss, dann wieder bis 21 uhr aufschluss. wir fordern, daß am wochenende auch vormittags aufschluss ist. und das mehr sport gemacht macht.

IV. essen: jeden tag morgens brot und margarine, mittags mal eintopf oder kartoffeln mit gemüse, fleisch aus der dose oder fisch, die ganze das gleiche fressen, zum kotzen. abends bret, margarine, alte wurst und käse, manchmal auch obst, damit es auch mal vitamine gibt! wir fordern nahrhaftes essen, vitamine und nicht immer das gleiche scheißfressen!!!

wir sind ein paar leute, die sich ein paar gedanken gemacht haben im knast, die aber zu wenig sind, um den kampf aufzunehmen für die gerechtigkeit. und gegen die unterdrückung der gefangenen im knast oder auch in der PLÖTZE!!!!

gruß an alle anarchos, die "aktion plötze"

MACHT
GEFÄLLIGST!
MEHR HANDVERKAUF
KLAR?



von BI - Eimsbüttel - Hoheluft
u. BI - Rahlstedt - Meisdorf

Diskussionspapier zur Bunten Liste

Wir halten das Zustandekommen der Bunten Liste (BL) und das Wahlergebnis grundsätzlich für einen Erfolg. Erstmals ist es gelungen, ein breites Bündnis verschiedener politischer Anschauungen und Gruppen mit fortschrittlicher Grundhaltung zusammenzuschließen. Unser Anliegen, die Interessen in die eigenen Hände zu nehmen, konnte einer breiten Bevölkerungsschicht (insbesondere den Jugendlichen) ansatzweise vermittelt werden. Das drückt sich auch in dem relativ gutem Stimmenergebnis aus.

Dennoch sehen wir einige bedenkliche Tendenzen innerhalb der Bunten Liste. Im folgenden wollen wir diese fehlerhaften Tendenzen kritisieren, um so dem Bündnis eine klarere politische Grundlage und Stoßrichtung zu geben.

Beim Wahlkampf der Bunten Liste wurde schwerpunktmäßig darauf orientiert, die "psychologische Barriere" (5 %-Klausel) zu überspringen, um mit Abgeordneten ins Rathaus zu kommen; nach dem Motto: 'der Inhalt ist nichts, die Form ist alles'. Politische Inhalte, die in der Plattform der Bunten Liste verankert sind, blieben dabei immer mehr auf der Strecke. Die Kritik am Parlament hat nicht erst im Parlament einzusetzen, sondern bereits im Wahlkampf. Verzichtet man auf diese Auseinandersetzung, schürt man - ob man will oder nicht - bereits parlamentarische Illusionen. Doch nicht nur das. In einer Hauswurfsendung der Bunten Liste wird gesagt, daß die Vorstellungen der Mehrheit der Bevölkerung ihren Niederschlag in den Entscheidungen seiner Regierung finden soll. Das fällt weit hinter dem zurück, was die Anti-AKW-Bewegung ihrerseits an Erfahrungen mit bürgerlichen Politikern und Parlamenten gemacht hat. Darüberhinaus blie-

ben die bürgerlichen Parteien in diesem Wahlkampf relativ ungeschoren. Das Resultat ist, daß die SPD als Vorreiter im Abbau demokratischer Rechte ihren Stimmenanteil stabilisieren und ausbauen konnte. Unserer Meinung nach hätte man im Wahlkampf die SPD mit den Forderungen unserer Plattform konfrontieren sollen. Weiterhin sehen wir, daß das Aufgreifen brisanter politischer Themen (Ausnahme: HSW-Skandal) durch den Wahlausschuß immer wieder mit 'Argumenten' abgelehnt worden ist, wie: 'der Wahlausschuß könne keine politischen Entscheidungen fällen' oder 'nicht alle Initiativen könnten das vertreten'.

Beispiel: Grohnde- und Antifa-Prozesse. Während sich der Wahlausschuß überhaupt weigerte, zu den Antifa-Prozessen in Hamburg öffentlich Stellung zu nehmen (hier drohen Gefängnisstrafen!), konnte erst auf Druck verschiedener Initiativen (unter anderem durch den Eimsbütteler Wahlausschuß) und mit enormer zeitlicher Verzögerung ein Flugblatt der Bunten Liste (Auflage: 2000!) und ein Artikel ertrotzt werden. Das wiegt um so schwerer, als diese Prozesse ein bisher einzigartiger Angriff auf Massenbewegungen

darstellen, um diese zu kriminalisieren und einzuschüchtern. Faktisch kommt diese Ignoranz des Wahlausschusses einer Distanzierung gleich. Man bedenke, daß wir an diesem Punkt bisher immer auch die GLU Niedersachsen kritisiert haben.

Wenngleich aber die Solidarität mit den Angeklagten vom Wahlausschuß im vermeintlichen Interesse der Initiativen nicht oder nur unzureichend geleistet worden ist, hatte dieser Ausschuß in anderen Fragen einen weitaus größeren Handlungsspielraum. Die Verabschiedung des 1. Maiauftrages konnte ohne Diskussion der Initiativen laufen (weitere Beispiele sind die Herausgabe des Flugblattes "Das hat Spaß gemacht",

entstellung von eingesandten artikeln/RA maeffert usw.) für und folgt daraus, daß der wahlausschuß immer dann entscheidungen fällen konnte, wenn das den ansichten der von vornherein festgelegten mehrheit in diesem gremium entsprach. die politische debatte in und zwischen den einzelnen initiativen blieb aus. das kann so nicht weitergehen!!! FÜR DEMOKRATISCHE STRUKTUREN IN DER BUNTEN LISTE !!

grundlage für die weitere politische arbeit muß die plattform sein. es geht nicht an, daß der wahlausschuß eigenständig standpunkte als daß der bunten liste formuliert, die dieser plattform widersprechen. so geschehen in dem wahlauswertungsflugblatt, in dem die FDP als angenehmer koalitionspartner betrachtet wird. abgesehen davon, daß die FDP als partei bisher immer reibungslos die staatlichen unterdrückungsmaßnahmen mit durchgesetzte hat(biallas (FDP) hochschulrahmengesetz, innenminister von niedersachsen groß (FDP) verantwortlich für den grohndeinsatz usw.) widerspricht das jedem demokratieverständnis. deshalb schlagen wir vor, oberstes beschlußorgan ist eine öffentliche und regelmäßige stattfindende gesamtvolle versammlung, die spätestens vor wichtigen grundsatzentscheidungen einberufen werden muß. zwischenzeitlich müssen delegierten-vv's tagen, wobei der delegiertenschlüssel verkleinert werden muß. (vorschlag: 2 delegierte bis 20 mitglieder der initiative, 3 bis 50, 4 über 50) . eventuell zu bildende ausschüsse müssen gewährleisten, daß alle strömungen in der bunten liste dort vertreten sind und auch die möglichkeit erhalten, ihre auffassung in den publikationen der bunten liste zu veröffentlichen(minderheitenschutz). damit ist gesichert, daß innerhalb des bündnisses die politische debatte über die anstehenden aufgaben begonnen wird. selbstverständlich gehört dazu, daß die ausschüsse ihre jeweiligen entscheidungen und probleme in den einzelnen sitzungen den initiativen an hand von diskussionsprotokollen bekanntmachen.

Die ersten
Kommentare
hoffentlich
kommen
noch mehr!

in dem diskussionspapier zu den bunten listen wird als schlussfolgerung nur demokratische strukturen innerhalb der bunten listen gefordert. ich meine wir müssen noch weitergehen. die bunten listen dürften nur als koordinationsbasis für aktionen gegen akw's usw. gelten. da sie aber den parlamentarischen weg eingeschlagen haben, werden die leute kaum noch zu eigenen aktionen bewegen zu sein, da sie sich auf die eigenen abgeordneten verlassen: "die werden's schon für uns machen!", daher bin ich für den wahlboykott!!!! der wahlboykott soll aber nicht nur passives nichtwählen sein, sondern auch aktive selbstorganisation.

ich finde die bunte liste scheiße. erst ist das ne alternative gewesen. so wie das jetzt mit denen aussieht, das das jetzt auch ne partei ist. das steht gut in dem flugblatt drin. daraus müssen wir lernen, daß wir uns nur auf unsere eigene kraft verlassen können. darum wahlboykott als neue alternative!!! ich war in hamburg auf ner veranstaltung von der bunten liste, die haben anarchos und k-leute rausgeworfen, um der auseinandersetzung aus dem weg zu gehen. das ist ganz große scheiße!!! frank n stein



11

Wahlboykott

Ja Bitte

PUNK



BUCHBESPRECHUNG:

PUNK ROCK oder: Der vermarktete Aufruhr. Verlag Freie Gesellschaft.

Die Veröffentlichungen über Punk-Rock, die bisher so herausgekommen sind, haben mich ganz schön verärgert. Da haben sich die zuständigen Herren auf den Kultur-Sesseln in den Zeitungs- und anderen Häusern die Mäuler zerrissen über UNSERE Kultur. ('Spiegel': Punk. Kultur aus den Slums: brutal und häßlich. Der 'Stern' gab auch seinen Senf dazu) Aber von solchen Blättern war ja auch nichts anderes zu erwarten. Jedoch von Zeitungen wie der 'Tip' (Nr. 7, 1978 Punk in Berlin), oder 'Ästhetik und Kommunikation' (Nr. 31 Rock) hatte man doch etwas mehr zu erwarten können. Was heraus kam, war meiner Ansicht nach nur ein geschwafel von Soziologen und Musikkritiker, die keine Emotion in die Sache investierten.

Nun habe ich gedacht, daß der 'Verlag Freie Gesellschaft' die Sache besser anpacken würde. Der Verlag ist eigentlich bekannt für gute und billige Publikationen. Ich war jedoch ziemlich enttäuscht. Angefangen vom Geleitwort von Udo Lindenberg(!) bis dahin, daß die Leute sich anscheinend selbst sehr wenig Gedanken gemacht haben. Rolf Lindner, der hier über 14 Seiten über Punk schreibt, läßt seinen Aufsatz auch noch auf den einzigen Artikel in 'Ästhetik und Kommunikation' basieren, den er selbst auch geschrieben hat. Auch ansonsten sieht alles ziemlich zusammen geflickt aus. Den Vogel schießt Eugene Wiener ab, mit dem Artikel: New Wave-Analyse einer Verkaufsstrategie. Dieser Artikel ist nicht ganz acht Seiten lang (Dina 5) und sage und schreibe 61 (!!!) Anmerkungen. Gut an dem Buch ist die Selbstdarstellung der RAR (Rock Against Racism) mit angehängten Interviews (die auch schon im INFO zu lesen waren) mit den Clash und J. Rotten von den Sex Pistols. Ganz gut fand ich auch noch die Übersetzung von Artikeln aus Fanzines (Punk-Zeitungen) und wie die Berichterstattung bei uns so gelaufen ist, in Sachen Punk. Dann waren da noch Texte abgedruckt: drei von den Sex Pistols und vier von den Clash. Alle in englisch. Die Annahme, daß alle der englischen Sprache mächtig sind, ist ja wohl etwas wahnwitzig, und dann muß man sich fragen, für wen haben die eigentlich das Buch gemacht? Hier ist auch kein Hinweis auf alternative Punk-Labels, die sich noch nicht haben kaufen lassen von den großen Plattenfirmen (das Argument der Clash, die großen Plattenfirmen zu benutzen finde ich etwas zweifelhaft), wie Chelsea, Cortinas und Alternativ TV.

Aber vielleicht gibt es ja doch noch ein paar Punker, oder welche, die sich dafür halten und die Feder mal in die Hand nehmen und selbst mal was schreiben. Vielleicht auch ne eigene Punk-Zeitung auf die Beine stellen, wie es in London schon ein halbes Dutzend gibt. Wir wollen unseren Wall-Town Rock in UNSERE Hände nehmen und nicht ständig das den Studis, Soziologen und den etablierten Musikkritikern überlassen.

Right on!

Mit den besten Grüßen der Punk-Fraktion Charlottenburg

BUG AKTUELL

SPEZIALSTERNUNG: *Mittwoch*

ZWISCHEN 14.00 UND 15.00 UHR WAREN AM ERNST-REUTER-PLATZ WIEDER DIE SPEZIALFAHNDER IM GANZEN 2 UNSCHENBARE, UNAUFFÄLLIGE MAENVEIN, AM U-BAHN AUSGANG STEHEND. DER EINE VON IHNEN MIT FERNGLAS IN DER HAND, DER ANDERE EINEN ZETTEL. NACH LAENGERER BEOBACHTUNG WURDE MIR KLAR, WAS DIE TYPEN SUCHTEN: FAHNDUNG NACH VERDÄCHTIGEN UND GESUCHTEN AUTOS. HATTEN SIE NAEMLICH EINES ENTDECKT, GLEICH EIN HASTIGER BLICK DURCHS FERNGLAS UND DANN DER VERGLEICH MIT 'NER LISTE.

MIT DER ZEIT KAMEN NOCH MEHR FREAKS HERBEI, DIE AUCH CHECKTEN, WAS SACHE IST. EINER FRAGTE DIE BEIDEN BULLEN, WAS SIE DENN DA MACHEN WUERDEN. ANTWORT: DAS KOENNEN WIR IHNEN NICHT SAGEN.

PVC
Sex Pistols
Clash
Ju-hu Ju-hu



WAS IST DAS KOMITEE "ROCK AGAINST RACISM (RAR)"?

ZIELE

RAR ist eine Kampagne. Eine politische Kampagne. Ihre Ziele sind: 1) Den Einfluß von Rassismus u. Faschismus in der populären Kultur, vor allem in der Musik, zu bekämpfen. 2) Eine antirassistische/antifaschistische Bewegung im Rahmen der Popkultur aufzubauen und überall Rassismus und Faschismus zu bekämpfen. RAR wird von einem Adhoc-Komitee von jungen Leuten, von Rock-Pop Fans betrieben, deren Arbeit es ist, die Ziele der Kampagne zu fördern. RAR gigs (Konzerte) mit einer antirassistischen Botschaft zu veranstalten; Bands und Musiker zu ermutigen, den Druck des Establishment abzuweisen und auf einer antirassistischen Plattform zu spielen, antirassistische Propaganda mittels T-Shirts, Flugblätter, Poster, Abzeichen, Stickers und durch Zeitungen zu verbreiten; die Bands aus dem kommerziellen Würgegriffen zu befreien und sie mit gigs zu versorgen und sie zu bezahlen. RAR ist eine Kampagne. Eine politische Kampagne. Mach mit!

GESCHICHTE

Wir sind jung. Wir lieben die Popkultur. Wir bauten sie mit auf. Unsere Slogans, auch wenn wir es damals nicht wußten: Reggae, Soul, Rock'n'Roll, Jazz, Funk, Punk- unsere Musik. Love Music-Hate Racism. Rock Against Racism! Daher wird unsere Bestürzung verständlich, zu sehen, daß Popkultur, UNSERE Kultur, von Pop-Zaren, Stars, Helden für Millionen verraten wurde, von Stars, die auf die Geschichte spucken und rassistische/faschistische Propaganda in der Öffentlichkeit verbreiten. Z.B. Eric Clapton (!): Wählt Enoch Powell (der Führer der rechtsradikalen National Front). Stoppt Großbritannien auf dem Weg zu einer schwarzen Kolonie. Raus mit den Ausländern! Oder David Bowie: "Hitler war der erste Superstar. Er machte es wirklich richtig."

EMPÖRUNG!

Weil wir wissen, daß die Popkultur ihren Stil von überall her nimmt, steht sie über den Rassen. Popkultur stagniert ohne neue Einflüsse. Sie hat ihre Wurzeln- in Afrika, in Amerika, in der Dritten Welt und in Unterdrückung und Gewalt.

Deshalb schrieben wir an die Presse die Forderung - gebt uns UNSERE Musik zurück - die Kampagne begann.

Und es klappte - hunderte von Briefen von überall.

Unterstützung, Geldspenden, Hilfen und Fragen. Die Antwort: RAR gigs.

Zum Anfang klein, immer größer werden, Gigs, wo Bands, die es hassen, daß der Rassismus ihre Musik beschmutzt, für Pfennige spielten. Gigs, wo die Atmosphäre entscheiden ist - anders, locker, solidarisch. Schwarze und Weiße vereinigt. Säle, die mit RAR-Fahnen geschmückt sind; rot und grün, schwarz und weiß, purpur oder gold tanzen zu der Musik.

RAR ist eine Kampagne. Eine politische Kampagne. MACH MIT !!

Auszug aus dem Buch: Punk rock oder: Der vermarktete Aufruhr. Verlag Freie Gesellschaft 6.50 DM



FRAGE: SUCHT IHR WAS?

ANTWORT: SCHON, ABER SIE SINDS NICHT. NACH VIER HALBEN STUNDE BELAESTIGUNG DURCH EINFACHES ZUZUCKEN, MACHTEN DIE BEIDEN SCHLUSS GINGEN ZUR NÄCHSTEN POMMES-FRITES-BUDE UND DANN ZURUECK INS KOERBCHEN INS REVIER. ABSCHNITT 31 BISMARCKSTR. GLEICH AM ERNST-REUTER-PLATZ. AUF DEM RUECKWEG FUEHLTEN SIE SICH VERFOLGT, DENN SIE ZUCKTEN SICH STAENDIG NACH MIR UM. LEIDER HATTE ICH KEINEN FOTOAPPARAT DABEI UND DIE PERSONENBESCHREIBUNG WIRD WOHL NICHT VIEL NUTZEN.



BUG Reporter unterwegs

- 1 -

Was Malhofer hier beginnt, ist die Schilderung, wie die Polizei zu einer geheimen Staatspolizei ausgebaut wird. Die Väter des Grundgesetzes hatten aus den Erfahrungen mit der GeStaPo und dem Reichssicherheitshauptamt die Konsequenz gezogen: Dem Geheimdienst (Verfassungsschutz) wurde jegliche exekutive Möglichkeit vorenthalten, der Polizei jede geheimdienstliche Arbeit verwehrt. Unter dem Vorwand der Terroristenfahndung bauen das BKA und die Landeskriminalämter, unter Mithilfe von Bundesgrenzschutz und Zoll, einen geheimdienstlichen Apparat auf, für den jede Rechtsgrundlage fehlt.

Das Maklerprogramm: Leute im Alter zwischen 25 und 40 Jahren, die eine Wohnung in einem Appartementhaus oder in einem Wohnsilo suchen, wandern in den PIOS-Computer. Und für »Befragung von Hausmeistern« gab es auch schon ein treffenderes Wort: Blockwart-System. Was die Hinweise aus der Bevölkerung betrifft: Auch die Hinweisgeber wandern in den Computer.

Die Hauptbestandteile bestehen in folgendem; darüber ist ja am 11. Mai des Vorjahres, ich glaube, von Herrn Herold, in mehrstündiger Sitzung vorgetragen worden. Wir haben auf Grund der von uns herbeigeführten Beschlüsse in der vorvorletzten Innenministerkonferenz ein Präventionsprogramm beim Verfassungsschutz entwickelt: Vorfeldbeobachtung, Verbleibsfeststellung insbesondere bei den Ausweisverlierern. Es ist ja — gerade bei Lottmann-Bückler — eine entscheidende Frage gewesen, daß wir diese Ausweisverlierer erkennen und auch Verbleibsfeststellungen treffen, z.B. bei Susanne Albrecht, denn die Frage, wohin die Täter untergetaucht sind, war ja im Falle Ponto die Schlüsselfrage, und so auch etwa die Frage der Ausweisverlierer im Falle Schleyer. Da ist in letzter Zeit auf der Grundlage der Absprachen hinsichtlich einer Präventivstrategie des Verfassungsschutzes eine Menge geschehen. Sie besteht natürlich auch in der Auswertung all der Erkenntnisse, die wir bei den Vorfeldorganisationen haben; da gibt es ja in Massen »Antifa-Gruppen«, »Initiativkomitees«, »Folterkomitees«, »Knastgruppen« usw. im terroristischen Vorfeld, über die ja immer wieder berichtet worden ist.

Hier geht es vor allem darum, aktive Informationsgewinnung zu betreiben, also nicht einfach zu warten, bis die Hinweise zu uns kommen, sondern diese Dinge nun wirklich durch entsprechende Operationen aufzuklären.

Der zweite Bereich ist ein Präventivprogramm der Polizeien in Bund und Ländern, ein Programm, das die Anonym-Wohnungen in Stadt und Land anlangt — da läuft rastermäßig eine ganze Menge — ein Maklerprogramm, ein Kfz-Fahndungsprogramm usw. Das geschieht überall neben der Öffentlichkeitsfahndung, die wir ja eben auf die Hinweise aus der Bevölkerung. Es geht also daneben auch um aktive Informationsbeschaffung durch diese Programme. Es gibt z.B. Befragungen von Hausmeistern in solchen anonymen Großobjekten und ähnliche Dinge. Hier ist — ständig, regional und natürlich auch zeitlich versetzt in allen Bundesländern — eine Menge im Gange.

Zwei entscheidende Punkte, die gegenwärtig überhaupt die Schwerpunkte unserer Fahndungsanstrengungen sind, möchte ich hier etwas detaillierter vortragen, zum ersten die Grenzfehndung und zum zweiten die Zielfahndung.

13

Früher schützte der Grenzschutz die Grenzen, unter freidemokratischen Innenministern ist er zur paramilitärischen Bundespolizei fortentwickelt worden: Der »Grenzschutz« bewacht, stets schwerbewaffnet, Flughäfen und Politiker, die Grenzschutz-Spezialeinheit »GSG 9« schießt in fremden Ländern (Mogadischu) und schützt das Training von Fußballern in Argentinien.

Bei der Grenzfehndung waren auch meine vorhin im Zusammenhang mit dem Berner Gespräch genannten Kollegen mit mir der Meinung, daß sich das Kardinalprogramm der internationalen Terrorismusbekämpfung schlicht in einem einzigen Satz zusammenfassen läßt: Die Grenzen sind heute Grenzen für die Polizeien, aber nicht für die Terroristen. Es gilt, dies nach beiden Seiten umzukehren: damit die Grenzen zum mehr oder weniger großen Risiko für die Terroristen werden, auf der anderen Seite aber für die Polizeien auf beiden Seiten überhaupt kein nennenswertes Hindernis bei ihrer Zusammenarbeit mehr sind.

Das Bestreben, den gegenwärtigen Zustand zu verändern, ist einer der Gründe dafür, daß wir — neben dem Präventivprogramm, das auch noch eine Menge anderer Bestandteile hat — einen Schwerpunkt gegenwärtig in der Grenzfehndung sehen. Hier möchte ich einmal einfach einige Details vortragen, damit Sie sehen, daß das nicht nur so Erklärungen sind, sondern was für Sachverhalte dahinter stehen.

Gegenwärtig eingesetzt sind in unserer Grenzfehndung, die ja im vergangenen Jahr zum Aufgreifen von 120.000 Personen geführt hat — das ist nochmals eine Steigerung um 40% gegenüber dem vorhergehenden Jahr; inzwischen werden mehr als 60% aller Fahndungsaufgriffe in der Bundesrepublik an den Grenzen getätigt —, von seiten des Grenzschatzes — das ist die erste Komponente — 1.400 Beamte im Grenzschatzeinzeldienst. Hinzu kommen etwas mehr als 600 Verstärkungskräfte aus den BGS-Verbänden, die gegenwärtig auf Dauer für die Grenzfehndung abgeordnet sind. Es sind also 2.000 Polizeivollzugsbeamte, die momentan vor allem an den kontrollierten Grenzübergängen stehen und Grenzfehndung betreiben. Sie bringen mit der Intensivierung der Kontrollen, die ja — gerade im Sommerreiseverkehr usw. — ein Riesenproblem darstellen, genau diese Erfolge.

Der zweite Bestandteil sind mobile Fahndungsgruppen. Wir haben davon bisher 9; ab 1. Juli dieses Jahres — die Beschaffungen sind, wie die Kollegen aus dem Haushaltsausschuß wissen, in vollem Gange — werden wir 36 haben. Ich habe auf der Grundlage der Haushaltsbeschlüsse ein Sonderprogramm für diese mobilen Fahndungsgruppen mit eingeleitet. Das sind dann 36 mit

- 2 -

Die - ebenfalls rechtswidrige - »Be-förderung« des Zolls zur Fahndungspolizei: noch ein Stückchen »liberaler« Rechtspolitik.

je vier Personen besetzte Fahndungsgruppen, insgesamt also 144 Fahndungsbeamte, die vor allem — aber nicht nur — an der grünen Grenze zur Verstärkung der Fahndung tätig sind.

Der dritte Bestandteil ist der Zoll, der heute etwa 5.000 Beamte an den Grenzen hat, die — das wissen Sie, denn inzwischen haben wir ja zwischen Zoll und Grenzschutz ein völlig einvernehmliches Verhältnis hergestellt — an geringer besetzten Übergängen auch Fahndungsaufgaben für uns übernehmen, wie wir auch Zollaufgaben von ihnen übernehmen. Das ist also ein wirklicher Arbeitsverbund. Das hat es früher nicht gegeben; wir haben das vor ungefähr zwei Jahren nach beiden Seiten hergestellt. — Sie können also diese 5.000 auch noch einmal hinzuzählen, und die sind gerade auch bei der Terroristenfahndung etwa mit ihren Eingriffsmöglichkeiten, die sie bei der Rauschgiftfahndung usw. haben, nicht zu unterschätzen.

Den vierten Bereich stellen die mobilen Fahndungsgruppen des Zollgrenzschutzes dar. Dort sind insgesamt 600 Beamte — zwölf Kommandos zu je 50 — im Einsatz, an den Westgrenzen allein 200, d.h. viermal 50. Diese mobilen Fahndungsgruppen sind also mit jeweils 50 Beamten besetzt; es sind viel größere Einheiten. Sie bringen, wie gesagt, allein an der Westgrenze noch einmal eine Verstärkung um 200 Personen, um einsatzfähige Zollbeamte, die auch wiederum vor allem an der grünen Grenze tätig sind.

Der fünfte Bereich sind die Grenzschutzverbände. Gegenwärtig — und schon seit dem vergangenen Jahr — sind bis zu 500 Beamte der Verbände jeweils ungefähr ein bis zwei Wochen, zeitlich versetzt, an der grünen Grenze — im Konstanzer Bereich, im Saarbrückener Bereich, im Aachener Bereich usw. — tätig, und zwar mit inzwischen immer verfeinerter Strategie. Da hat es am Anfang eine Menge an Erfahrung gegeben. Dies werden wir fortsetzen. Es ist dies auch für den Grenzschutz eine außerordentlich sinnvolle Sache, wenn das gut organisiert ist, wenn die Leute nun also auch intelligent eingewiesen werden, wenn sie genau wissen, was sie tun sollen, usw.

Der sechste Bestandteil sind Funkaufklärungstrupps, von denen gegenwärtig sechs ständig im Einsatz sind. Einzelheiten darf ich mir ersparen.

Zum siebenten Bereich, zum BKA: Wir haben ein besonderes

Das Wort »Zielfahndung« ist gerade für das, was an den Grenzen betrieben wird, blanker Hohn. Denn es werden ja nicht etwa, wie bei einer wirklichen und der Polizei allein erlaubten Zielfahndung, ausschließlich verdächtige oder beschuldigte Personen überwacht, gefilzt und überprüft, sondern alle, die irgend-

wann in den PIOS geraten sind, ob als Besucher einer »Antifa«-Veranstaltung oder als vehementer AKW-Demonstrant. In diese Art »Zielfahndung« geriet beispielsweise auch Henryk M. Broder auf dem Köln/Bonner Flughafen, als er zu einem Vortrag nach Zürich wollte und Grenzschützer sein Manuskript fotokopierten.

14

Grenzfahndungsprogramm »Zielfahndung« in Kraft gesetzt, um gerade an den kontrollierten Übergängen, aber auch sonst die Terrorismusfahndung auch an der Grenze noch gezielter zu machen. Außerdem haben wir natürlich die Polizeien der Länder bei solchen Verbundeinsätzen mit dabei, und wir haben jetzt natürlich auch immer mehr Absprachen mit unseren schweizerischen und belgischen und anderen Kollegen getroffen, um verbundene Einsätze durchzuführen, denn wenn wir auf unserer Seite Kontrollen einrichten, brauchen die das drüben nicht zu tun; das kann man absprechen.

Das Problem ist ja, daß wir an den Westgrenzen eine grüne Grenze haben, über deren Umfang sich die meisten gar keine Rechenschaft geben. Es gibt weit über 1.000 Straßenübergänge an der Westgrenze. Ich glaube, insgesamt 400 davon haben wir gesperrt. Bei den anderen besteht aber das Problem, wie man sie kontrollieren kann. Hier gibt es eine ganze Reihe von Methoden, die gerade mit diesen Kräften angewandt werden. Wir müssen auch die grüne Grenze zum Risiko für die Terroristen machen. Die Schweizer haben genau damit in Fähy an der Jura-Grenze zwischen ihrem Lande und Frankreich den Erfolg gehabt, indem ihnen nämlich genau dort, wo sie nie kontrolliert worden war, wo sie aber die Grenzposten wieder besetzt hatten, Kröcher-Tiedemann und ihr Begleiter in die Arme gelaufen sind.

Weitere Einzelheiten kann ich auf Befragen gern noch nennen. Das ist ein Riesenprogramm, das nun auch in einer ständigen Auswertung durch eine Organisationseinheit gesteuert wird. Wir haben dazu in der Lagebesprechung am Montag bei der Grenzschutzdirektion in Koblenz mit Beamten der BGS-Verbände und des BKA noch einmal im einzelnen verabredet daß wir wirklich eine gezielte Grenzfahndung unter dem Motto »Die Grenze muß einerseits ein Risiko für die Terroristen werden, und auf der anderen Seite muß es eine Zusammenarbeit der Polizeien über die Grenzen hinweg geben« betreiben.

Als letzter Punkt hier nun — auch nur als ein Beispiel, aber mit einigen Einzelheiten — die Zielfahndung: Hier ist — Herr Herold hat das vorhin schon angedeutet — nach sehr schwierigen Anfängen ja durch einen Antrag an die vorletzte Innenministerkonferenz von meiner Seite — dort vorbereitet durch entsprechen-



- 3 -

Delikat - in der Tat: Denn die BKA-Zielfahnder kennen keine Grenzen. Getarnt als Touristen verfolgen sie gesuchte Terroristen bis nach Warschau, Prag, Budapest und Sofia. Selbstverständlich auch nach Jugoslawien, das als einziges osteuropäisches Land INTERPOL angeschlossen ist. So ging die Verhaftung der vier gesuchten Terroristen (Mohnhaupt, Wagner, Boock, Hoffmann) durch jugoslawische Polizei auf Ermittlungsarbeit von BKA-Fahndern vor Ort zurück.

15

Während der Schleyer-Entführung wurde nach einer Innenausschuß-Sitzung die Zahl von 1.000 Terroristen in die Öffentlichkeit lanciert.

de Beschlüsse im AK II und in der AG Kripo — eine grundsätzliche Veränderung dadurch eingetreten, daß wir unsere Zielfahndung auf eine andere Grundlage gestellt haben. Bisher war es ja so, daß wir eine dezentrale Zielfahndung betrieben hatten; da saßen also die Zielfahndungsbeamten in Wuppertal, in München usw. zu zweit oder zu dritt für sich, und ihnen waren bestimmte Personen zugewiesen. Das hat sich am Anfang durchaus bewährt; wir haben damals in Berlin mit Till Meyer einen ganz spektakulären Aufgriff gehabt, und es gab auch noch zwei weitere, aber danach war, weil sich die andere Seite natürlich auch auf diese Techniken eingestellt hat, eigentlich ziemliche Flaute.

Vor allem, nachdem klar geworden war, daß sich die Täter weithin im Ausland aufhalten, wurde es natürlich immer komplizierter, von München oder von Wuppertal her all dies auch mit der Auslandsfahndung per Zielfahndung zu machen. Das ist nicht mehr zu organisieren.

Deshalb haben wir nun in Godesberg ein Bund-Länder-Sonderkommando Zielfahndung geschaffen, das auch mit nach Wiesbaden umziehen wird. Ihm gehören gegenwärtig etwas mehr als 50 Länderbeamte und ebenfalls etwas mehr als 50 BKA-Beamte an, insgesamt 120 Kräfte, die gegenwärtig in der Zielfahndung tätig sind — mit den Angestellten zusammen, die hier ja ganz bestimmte Aufgaben haben. Sie beschäftigen sich mit 40 Zielpersonen. Das sind die hauptsächlich gesuchten Terroristen, über die 20 auf dem schwarzen Plakat, das Sie von überall kennen, noch einmal 20 weitere hinaus.

Diese Kräfte bearbeiten nun alle Hinweise, die wir entweder selber gewonnen haben oder die uns aus der Bevölkerung zugehen, betreffend den Aufenthaltsort der gesuchten Terroristen. Insgesamt sind hier schon etwas mehr als 12.000 solcher Hinweise, wie die Polizisten sagen, abgearbeitet, also abgeklärt worden, und einige weitere sind in der Abklärung. Gegenwärtig kommen pro Woche 30 bis 40 neue Hinweise dieser Art hinzu, und es wird natürlich immer wieder sprudeln, sobald die Betreffenden bei uns auftauchen.

Diese Zielfahndung wird nun natürlich auch immer systematischer versuchen müssen, dann, wenn wir solche Wahrnehmungen machen, daß jemand in einer bestimmten Gegend herumgeistert, über die Kontaktpersonen usw. an den Betreffenden heranzukommen.

Hier gibt es also, inzwischen auch in der IMK, in den zuständigen Gremien abgesegnet, eine vollständige Fahndungskonzeption Zielfahndung vom Januar dieses Jahres, nun abgestimmt zwischen Bund und Ländern, die ständig und immer wieder neu durch Nachberatungen in den zuständigen Gremien verfeinert wird. — Es gibt da nun noch viele Einzelheiten, auch gegenwärtige Zielfahndungseinsätze im In- und Ausland, aber die sind so delikat, daß ich es mir selbst bei der Stufe »Vertraulich« versagen will, das hier vorzutragen. Das ist, glaube ich, dazu einfach nicht der richtige Ort.

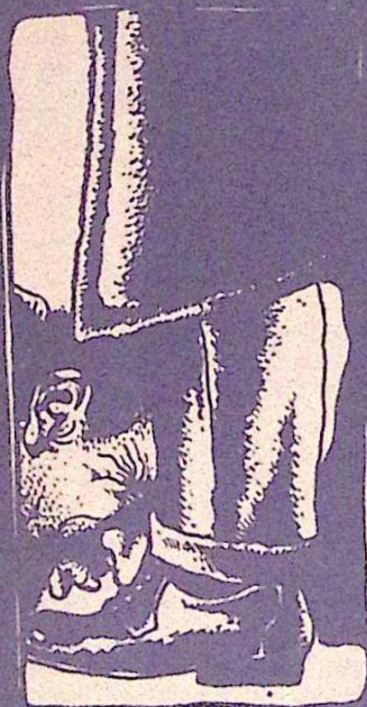
Präsident Dr. Herold (BKA): Ich darf bei der Frage beginnen, wie sich die genannte Zahl von 280 Terroristen erklärt. Nun, bei der Nennung dieser Zahl zur Abwehr eines unberechtigten Angriffs und der Behauptung der Erfolglosigkeit der Sicherheitsorgane habe ich mich auf eine Statistik des Herrn Bundesjustizministers bezogen, der seit 1972 eine zentrale Statistik — zugleich mit für die Polizeibehörden — führt. Wenn es Sie interessiert, darf ich vielleicht die Zahlen kurz vorlesen. Danach sind durch terroristische Gewalttäter 28 Personen, davon vier ausländische Staatsangehörige, getötet worden. Darunter waren zehn Polizeibeamte, vier Justizangehörige und drei Angehörige des diplomatischen Dienstes. Anklage erhoben wurde gegen 107 Personen, und verurteilt worden sind 219 Personen, davon 161 rechtskräftig. Es befinden sich 49 in U-Haft und 41 in Strafhaft. Darüber hinaus sind 550 Ermittlungsverfahren anhängig, von denen 120 durch den Generalbundesanwalt geführt werden.

Dann, wenn ich also die Zahlen »Anklageerhebung« und »Verurteilung« zusammenzähle, ergibt das eine völlig unvollständige Zwischensumme von 322 festgenommenen Terroristen. Ich habe die Zahl 280 genannt, weil ich gegenüber dieser Statistik etwas vorsichtiger war; aber diese Zahl kann belegt werden. Ich habe hinzugefügt, daß diese Zahl auch die Festnahmen im Ausland einschließt, soweit sie auf deutsche Mitwirkung zurückgehen.

Was die Behauptung anlangt, das BKA sei kurz nach der Ermordung Schleyers auf diese Wohnung hingewiesen worden, so habe ich eine Erklärung des Herrn Boeden vor mir liegen, der gesagt hat, daß in der Zeit vom 5. September bis zum 19. September 39 Beamte im Schichtdienst zur Entgegennahme von Hinweisen

-4-

16



eingesetzt waren, ausgestattet mit acht Apparaten mit Tonbandanschluß, durch die sämtliche Hinweise registriert wurden. Diese Zahl wurde ab 19. Oktober 1977 durch zusätzliche 42 Beamte — im Schichtdienst allerdings — erhöht; außerdem gab es weitere 13 Apparate mit Tonbandanschluß, insgesamt also 21. Die Vermittlung hatte die Anweisung, sämtliche eingehenden Hinweise auf diese Dokumentation zu schalten, und das ist auch geschehen. Es ist uns kein Fall bekanntgeworden, daß gegen diese Weisung verstoßen worden wäre und ein Hinweis eine andere Schaltung erfahren hätte.

Die Gesprächsinhalte auf den Tonbändern wurden danach auf vorbereitete PIOS-Erfassungsbelege umgesetzt, die auch den Namen des Hinweisgebers usw. erfaßten. Ein Kontrollsystem hat sichergestellt, daß, bevor die Bänder gelöscht wurden, eine erneute Kontrolle mit den erfaßten Hinweisen erfolgte; gegebenenfalls wurden Lücken erfaßt.

Aus den Papieren der Terroristen sind bestimmte Absichten nicht zu erkennen. Es gilt nach wie vor die Losung, die ja auch der Verteidiger Sonnenbergs gestern im Schlußplädoyer wiederholt hat, wonach Angriffsziele der Terroristen nach wie vor speziell die »Funktionäre des ökonomischen, politischen, militärischen und administrativen Systems« seien. Das entspricht genau der sogenannten »Rißtheorie«, die ja in den Zellen von Baader und Meinhof entwickelt worden ist, wonach man anstrebt, den Riß zwischen Massen und politischer Führung durch ununterbrochene Schläge gegen diese Funktionäre zu verbreitern, um eben die Loyalitäten der Massen allmählich abzukoppeln und auf die RAF umzuorientieren.

Neue Erkenntnisse liegen insoweit nicht vor, aber ganz sicher ist, daß wir Polizisten beim planerischen Durchspielen möglicher und denkbarer Aktionsformen unter dem Aspekt der Annahme des Schlimmsten damit rechnen müssen, daß das Modell der Entführung nach den bisherigen terroristischen Erfahrungen, daß diese Entführungen erfolglos bleiben, durch andere Modelle ersetzt werden wird.

Was die Banküberfälle anlangt, so sind sie ein ziemlich sicheres Indiz für das Herannahen von Kapitalverbrechen. Die Zahl 3, die ich in meinem Eingangsvortrag nannte, liegt allerdings unter dem üblichen Mittel, weit unter dem Mittel des

Vorjahres, in dem wir insgesamt ja 50 Banküberfälle, die der terroristischen Szene zuzurechnen sind, hatten.

Bundesminister Dr. Dr. h.c. Maihofer: Ich darf hier unmittelbar anknüpfen. Sie alle haben ja unsere Verlautbarung registriert, daß, wie wir einer Ermittlung von Seiten der Bankinstitute entnehmen können, die Quote der bei Banküberfällen erbeuteten Geldbeträge von über 30.000 DM im Schnitt im vergangenen Jahr auf etwa 15.000 DM in den letzten Monaten herabgedrückt worden ist. Das bedeutet eine vergleichsweise Erfolglosigkeit dieser Überfälle. Die Bargeldbestände sind ja drastisch reduziert worden. Und jetzt greifen auch zusätzliche Sicherungsmaßnahmen, so daß wir hoffen dürfen, daß diese Geldquelle früher oder später verstopft wird. Es nützt denen ja nichts, wenn sie 15.000 DM erbeuten. Da ist das Risiko viel zu hoch. Früher war das einmal eine halbe Million bei einem Überfall, etwa bei dem Überfall in Bremen im vergangenen Jahr.

Wir haben zwei große Anstrengungen zu verwirklichen, einmal das Inpol-System fortzuentwickeln von der Spinne zum Ring, wenn ich einmal so sagen darf, mit Verbundrechnern des BKA, auch in den Regionen. Das gibt uns eine ganz andere Rechenkapazität für viel mehr Systembestandteile. Bisher war weder eine PIOS-Abfrage möglich bis an die polizeiliche Front, noch haben wir das Straftaten/Täter-System, noch die Daktyloskopie usw. Das ist ja der Grund, warum wir das alles jetzt ausweiten müssen. Wir werden sehr großen Nachdruck dahinter setzen. Es gibt Leute, die sagen, das müsse eigentlich noch innerhalb von zwei Jahren verwirklicht sein. Die haushaltsmäßigen Voraussetzungen sind unserer Meinung nach dadurch geschaffen, daß jetzt auch der Finanzminister bindend zugesagt hat, die mindestens 20 Millionen DM jährlich zusätzlich aufzubringen für die von uns vorgehaltenen Rechner. Wenn der Haushaltsausschuß das für den nächsten Haushalt in der gleichen Weise unterstützt, kann das alles laufen. Beim *Dispol*-System werden wir sicher noch etwas länger brauchen. Aber da ist ja ein Bestandteil, das Rundsendenetz, schon in voller Erprobung. Da schaffen wir jetzt auch Geräte an. Wir halten es für ganz wichtig, dies bis 1980 nahezu alles vollständig zu verwirklichen. *Dann sieht die Landschaft anders aus.*

DISPOL - das ist big brother. In diesem Zentralcomputer sollen PIOS, INPOL, NADIS (der Computer des Bundesamts für Verfassungsschutz) und alle

Nachrichtenbeschaffungs- und -speicherungsanlagen zusammengesteuert werden.

Mit den Kompetenzabgrenzungen und den kontrollierbaren Dienstwegen ist dann endgültig

Schluß: Ein Volk ist erfaßt. Und keiner, der jemals mit Herrn Baader zufällig in einem Zugabteil saß, soll

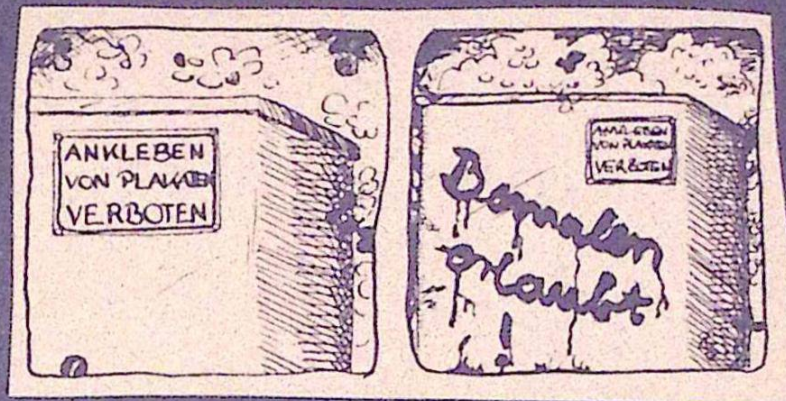
dann noch hoffen, irgendwo einen Job zu bekommen oder ungefilzt eine Grenze zu passieren.

bug-info-bug-info-bug-info-bug-info-bug-info

das info-bug in seiner ursprünglichen form war eine wöchentlich erscheinende alternativzeitung von und für westberliner undogmatische gruppen. während sie sich in spontanen kreisen großer beliebtheit erfreute, geriet sie zunehmend ins schauelfeld von staatschutz und springer-
presse, weil sie des öfteren kommandoerklärungen der raf und der roten zellen abdruckte (vergleiche die darstellung des agit-komitees im bereich druck). nach der zerschlagung des info-bugs durch den staatschutz entstand als reaktion auf viele diskussionen und einer zeitweisen leere im letzten herbst in bezug auf eine undogmatische berliner zeitung das bug-info.

schwerpunkte der herbst-diskussion war die frage der zensur und des impressums. das den bullen nicht ausreichende impressum war anlass für die fortdauernde inhaftierung der agit-drucker. weil es keinen presserechtlich-verantwortlichen gab, wurden die drucker zu verantwortlichen gemacht, liefen ermittlungsverfahren gegen den linken buchhandel und andere verteilern wegen "unterstützung terroristischer vereinigungen". aus dieser situation heraus entwickelte sich bei vielen gruppen und einzelpersonen die ansicht, daß man ein auch für die bullen einsichtiges impressum reinschreiben müßte, um weiterhin eine breit verankerte zeitung machen zu können. damit nun nicht als nächstes leute aus dem impressum in den kahn gehen, war man zähneknirschend bereit, allzu mißverständliche artikel, die mit militanz zu tun haben, zu kommentieren oder sich sonstwie abzusichern. das wort zensur kam auf. die diskussion spitzte sich auf den punkt zu: hat eine zeitung, in der eine selbstzensur nicht auszuschließen ist, noch sinn? einige andere waren der meinung, prinzipiell keine zensur zu dulden, und stattdessen die produktion und den vertrieb konspirativ werden zu lassen, bzw. formen zu entwickeln, die, so nannten sie es, offenheit nach innen und verschwiegenheit nach außen garantieren. resultat ist, daß es seit einiger zeit in westberlin zwei infos gibt: - ein sogenanntes konspi-info ohne impressum mit fortlaufenden nummern des alten info-bugs und - das bug-info beginnend mit der nummer 1001, das versucht, mit hilfe eines gruppenrotationsprinzips undogmatischer berliner gruppen jeweils eine nummer verantwortlich herauszubringen.

KuK



17

Und noch was

vom

ASTA

(leicht gekürzte und veränderte Fassung)

der PH

Vor über einem Jahr war in der PH-Zeitung "Zwietracht" der Mexcalero-Artikel (Zwieback) (Buback) abgedruckt, was für den Staat Anlaß war, seine Maschinerie in Gang zu setzen.

Der damalige ASTA-Vorsitzende, der für die Veröffentlichung des Artikels presserechtlich verantwortlich ~~so eben~~, wird angeklagt:

- öffentlich durch Verbreiten von Schriften die Bundesrepublik Deutschland und ihr Wappen beschimpft und böswillig verächtlich gemacht zu haben und
- in einer Weise, die geeignet ist, den öffentlichen Frieden zu stören, die Menschenwürde anderer dadurch angegriffen und zu haben, daß er Teile der Bevölkerung beschimpft, böswillig verächtlich gemacht hat und verleumdet hat
- andere beleidigt zu haben.

Reaktionen: Heistermann (Rektor) fordert Distanzierung, will einziehen und einstampfen, bürgerlich Presse tobt, Glotz empört, BuMi der Justiz stellt Strafantrag.

Und weshalb das alles?

Der ASTA war einfach nur seinen Rechten und Pflichten nachgekommen, hatte einen Text, der überall verheimlicht und verfälscht wurde, und über den jeder sprach ohne ihn zu kennen, für die PH-Studenten öffentlich gemacht, er hatte Solidarität geübt mit den andren Asten in Westland, die von Hochschulleitungen, Polizei und Justiz wegen des Buback-Nachrufs verfolgt wurden.

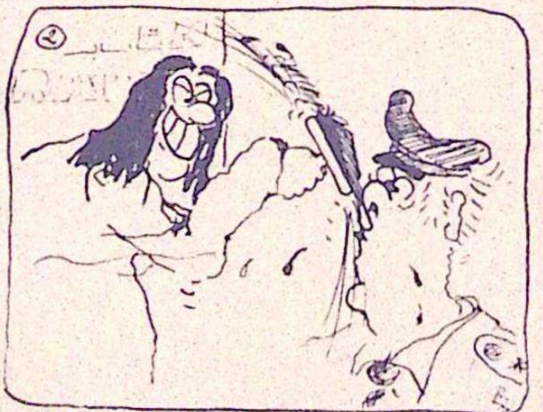
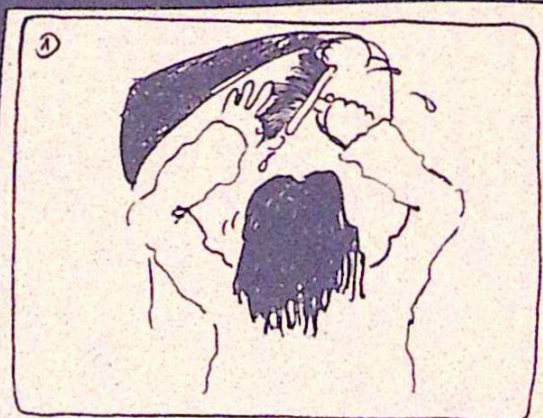
Die Antwort des Staates selbst wird zur Ergänzung dieser Dokumentation, die "ein Akt des Widerstands, der Notwehr gegen die Willkür polizeistaatlicher Gewalt" sein sollte.

Die Adlerkarikatur wird zum Aufhängepunkt der Anklage, sie sei ein Beweis für die inhaltliche Identifizierung und Verstärkung des Inhalts, es bleibt wieder einmal nichts unversucht, jemanden zum Sympathisanten zu stempeln.

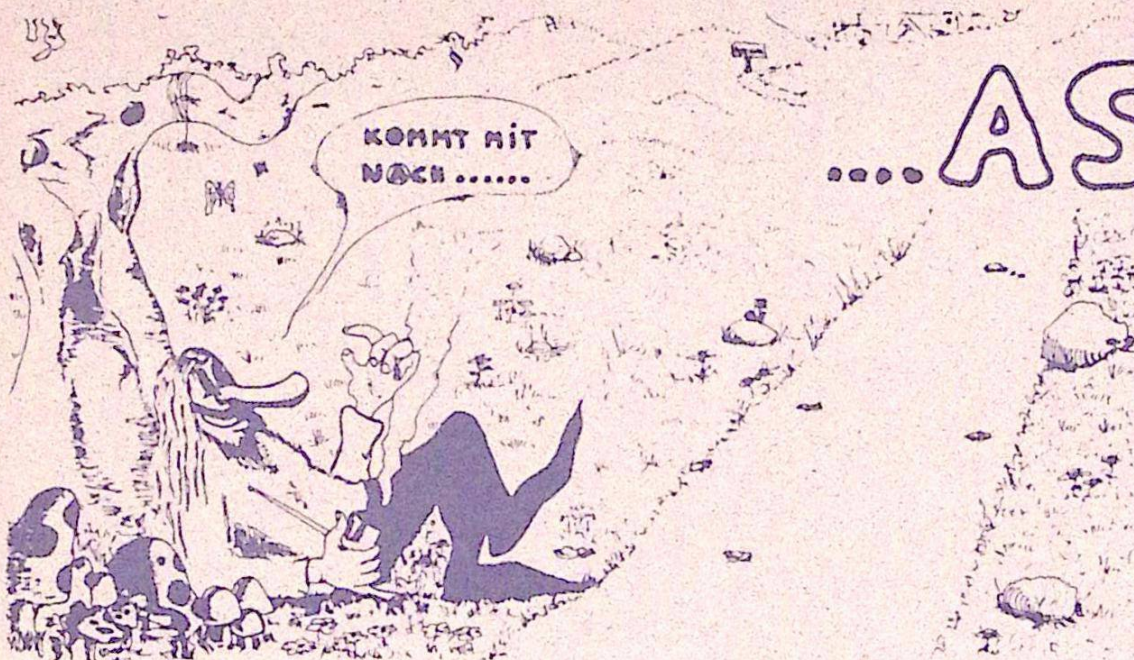
Mit der Prozeßöffnung wurde solange gewartet, bis in Westdeutschland (nach diversen Freisprüchen) die "richtigen" Urteile in "Buback-Groessen" gefallen waren (u. a. in Bonn zweimal 6 Mon. Gefängnis auf Bewährung), und auch die Empörung unter den Studenten abgeflaut war. Wir werden unser bestes tun, dieses Konzept zu stören. Auch H. G. wird den Prozeß von sich aus als das führen, was er ist: ein politischer Prozeß. Er wird deutlich machen, daß es um die Einschränkung des politischen und imperativen Mandats und einen Angriff auf die Freiheit der Meinungsäußerung und Meinungsbildung geht und nicht um das "Andenken Verstorbenen".

KOMMT ALLE ZUM PROZESS !!

Freitag, 14. 7. um 9.00 Uhr, Saal 101
Amtsgericht Tiergarten



WOZS MÜSCHU SÜ ... psch ...



....ASCONA

rückt näher!

vom 21.-23. Juli

oder auch schon vorher, wie man sehen kann:



AUF ZUM TRÄUMERBALL IN BALADRUME

auf den Spuren Hermann Hesses und Gusto Gräser - durch das Tal des Friedens zur Höhle des Heiden und zum Felsen der heiligen Affen - auf zum Alpengipfelrundumblick vom Scheitel der Cardada und Cimetta (1700) in die Tiefen und Höhen der alternativen Landschaft - auf zu Markt und Messe, Tanz und Theater, Musik und Magie, Rede und Gesang, Wanderung und Gang, Spiel und Kampf, Zu Lust und Liebe und Überschwang, zum großen Miteinandergang, zum heiligen Ineinanderschlang - auf zum Monte Verità, auf nach Ascona!

18

AN ALLE, DIE AKTIV ZUM GELINGEN UNSERES FESTES BEITRAGEN WOLLEN:

Freunde (♀ und ♂), Arbeit gibt es genug. Aber auch die Aktiven sollen in den Genuß ihres Festes kommen. Darum sollte jede/r - öder wenigstens möglichst viele - ein Endchen in die Hand nehmen. Hier einige Beispiele, was alles so anfallen könnte:

Informieren: Bei der Casa Anatta (als Zentrale) sollten einige Leute stehen, die Informationen geben und entgegennehmen. Technische Hilfen wären erwünscht: Schreibmaschine, Vervielfältiger, Megaphon etc. Wer hat so was?

Evtl. Telefondienst. Kurierdienst zu den verschiedenen Plätzen. An Ort und Stelle, bei den verschiedenen Bäumen, sollten sich welche aufhalten, die Bescheid wissen, den Gruppen günstige Plätze zeigen usw.

Wegweisen und erzählen: Zu den sogenannten Führungen (durch die Festlandschaft) brauchen wir Leute, die ortskundig sind und etwas über die Geschichte des Monte Verità erzählen können. Die sollten natürlich möglichst gut vorbereitet sein. (Vergl. Literaturangaben im vorletzten BUG-Info). Evtl. sind auch Führungen durch die Ausstellung erwünscht. Und schon auf den Camping und Zeltplätzen solltet ihr den Leuten Bescheid geben über Unterkunfts-, Einkaufsmöglichkeiten und die anderen Lokalitäten.

Für das leibliche Wohl sorgen: Einige Leute sollten Getränke und Essbares herbeischaffen und verkaufen. Für unser gemeinsames Festmahl: wer spendet Brot, Früchte, Käse, Säfte oder kann Spender werden?

Kinder hüten und Kranke pflegen: Einige wollen ihre kleinen Kinder mitbringen. Wer spielt stundenweise mit den Kleinen, damit auch die Eltern was vom Fest haben? Eine kleine Sanitätsstelle sollte eingerichtet werden. Wer hat die nötigen Materialien? Wer versteht etwas von Krankenpflege und erster Hilfe?

Vorbereiten und aufbauen: Große Bauten wirds wohl nicht geben. Aber hier und da mal einen Tisch, eine Hinweistafel, eine Plakatwand, ein Zelt hinstellen, Plakate malen, Handzettel vorbereiten und abziehen - das macht auch Arbeit. Wer hat handwerkliches Geschick und bringt das nötigste Werkzeug mit, auch ein paar Materialien (Papier, Karton, Klappstühle, Plakatfarben, Kreide, Schnüre, Kleber Spanplatten u. ä.)

Schmücken und kennzeichnen: Unser Festweg rund um Arcegno sollte ausgezeichnet und vor allem die fünf Bäume (oder auch mehr) fröhlich geschmückt werden. Bringt dazu lange farbige Stoffketten mit, farbiges (Krepp-)papier, farbige Schnüre (Kordel). Wir stellen uns die 5 Zentralbäume (die durchaus auch Ableger bekommen können) etwa wie Malwibäume geschmückt vor. Natürlich können auch allerhand

Vorläufiges "Programm" für Aktivisten:

Dienstag, 18. 7., wer irgend kann sollte schon am Dienstag anreisen. Gegen 18. Uhr Treffen bei der Casa Anatta auf dem Monte Verità. Kennenlernen und Vorbesprechen.

Mittwoch, 19. Juli, Besuch der Ausstellungen und Ortserkundung. Gegen 16. Uhr Treffen bei der Anatta, anschließend einführender Rundgang durch das Festgelände. Abends Besprechung und Aufgabenverteilung. Hinweise für Nachzügler bei Anatta.

Donnerstag, 20. 7., Aufbau der Informationsstände, Auszeichnen der Wege und Plätze, Schmücken der Bäume, Plakate malen, Informationsblätter erstellen, Abfallkörbe aufstellen usw.

Freitag, 21. 7., : los geht's, auf geht's, rund geht's.

Mitbringen: Musikinstrumente, Taschenlampe und alles, was Ihr für Eure Arbeit braucht. Geduld, Humor und Freundlichkeit als Grundausrüstung.

Bildchen, Figuren, Schmuckgebilde aller Art, aber auch Zettel mit Gedichten, Informationen und Grüßen dort aufgehängt werden - möglichst passend zum Thema (Namen) des Baumes. Auf den großen und ziemlich glatten Felsflächen können Straßensänger: Felsmaler sich mit farbigem betätigen.

Die Umwelt schützen und sauber halten: Wir müssen natürlich in diesem Punkt ein gutes Beispiel geben. Wir hängen also Abfallsäcke auf und zeigen jedem freundlich und bestimmt den Platz, wo sie zu finden sind. Am Schluß müssen wir trotzdem noch mal drübergehen und alles einsammeln, was liegengeblieben ist. Nicht die schönste, aber eine äußerst wichtige Aufgabe.

Musik und Wort und Spiel: Ja, ihr wißt ja selbst, was wir wollen und brauchen. Bringt jede/r und tue jede/r, was Euch und allen gut tut! - Spielt mit, Uns Allen zum Wohl! Und, seid bedankt, Freund.

FLESTA ASCONA MONTE VERITÀ

Dortmunder Selbsthilfe e.V. Selbstdarstellung

(19)

Zu uns kommen Arbeits- und Obdachlose, Heim- und Psychiatrieeinsassen, Studenten. In Obdachlosensiedlungen, Sanierungsgebieten, Heimen, am Sozialamt... etc setzen wir uns für die Rechte der "kleinen Leute" ein. Diese Arbeit und unsere Existenz finanzieren wir über unser LKW-Unternehmen (Entrümpelungen und Möbelabholungen) und unseren Gebrauchtwarenladen.

Unsere Arbeit organisieren wir auf allmorgentlichen Arbeitssitzungen. Hier kann jeder mitreden. Jeder kann Punkte bringen, die er besprochen haben will. Jeder hat Stimmrecht.

Wir sind nicht reich: wir leben von 40-60 DM in der Woche. Miete, Strom u.ä. trägt der DSH. Von der Stadt und vom Staat kriegen wir kein Geld und wollen auch keins. Aber dafür brauchen wir uns von niemandem schikanöse Vorschriften machen lassen.

Seit Ende 75 arbeiten wir jetzt in Dortmund. Immer wieder kommen Leute zu uns, denen an den Ämtern ihr Recht verwehrt wird, sei es am Arbeits-, Sozial-, Jugend-, oder Wohnungsamt. Den einen soll einfach die Wohnung abgerissen werden, den andern nimmt man die Kinder weg.

GEGEN DIESE SCHWIERIGKEITEN was zu machen, ist unsere wichtigste Aufgabe. Deshalb kämpfen wir z.B. gegen die gesundheitsgefährdenden und unmenschlichen Wohnbedingungen in der Dortmunder Obdachlosensiedlung Huckarde, und z.B. gegen die katastrophalen Zustände im Pflegeheimkonzern St. Georg in Gelsenkirchen und im Sauerland. Taschengelduntererschlagung, Medikamentenmißbrauch, Sterilisation ohne Einwilligung, Einsperren, Fabrikarbeit als kaum bezahlte "Arbeitstherapie" u.v.m. sind hier an der Tagesordnung.

Wir setzen uns ein für den Erhalt von billigem Wohnraum, z.B. in Unterdorstfeld, wo hunderte von armen Leuten ihre Wohnungen verlieren sollen und haben hierfür auch schon Häuser besetzt.

Wir nehmen alle auf, die keine Arbeit und kein Dach über dem Kopf haben und sich gegen die Mißstände wehren wollen, egal ob alt oder jung, alleinstehend oder mit Familie.

Viele Mitbürger finden richtig, was wir machen, bloß die Bonzen haben was dagegen und versuchen von Anfang an, uns kaputt zu machen. Der Oberstadtdirektor persönlich entlarvte sich als Drahtzieher aller Intrigen. Doch wir haben uns mit aller Kraft gewehrt, weil wir wissen, daß wir in Dortmund gebraucht werden.

Wer sich WER SICH UNSEREM KAMPF ANSCHLIESSEN WILDT, KANN ZU UNS NACH DORTMUND KOMMEN!

DSH e.V., Dorstfelder Hellweg 13, 46 Dortmund 1
Tel.: 0231/173045

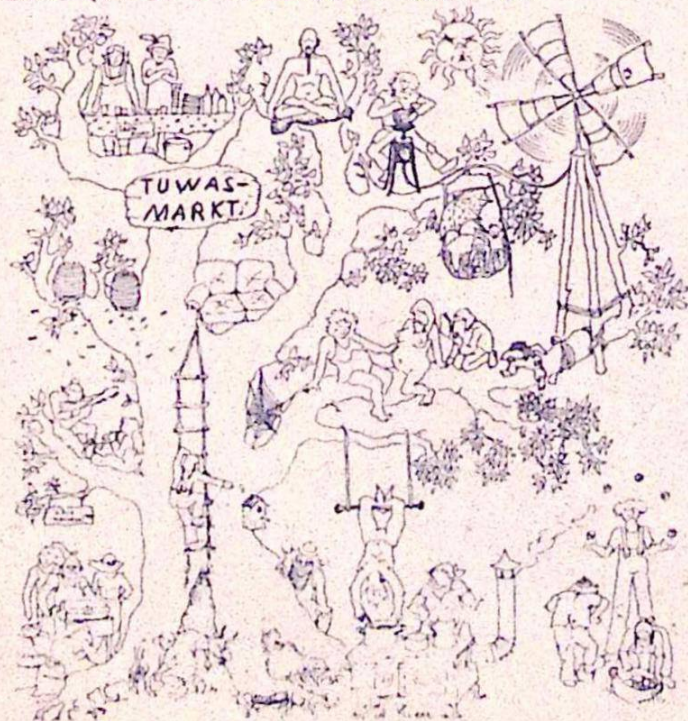
Veröffentlichungen von uns: (nur gegen Vorauszahlung und 1 DM Porto auf Postscheckkontonr.: 480 46-464)

Dokumentation 1, "Wir packen aus" Juli 76/5 DM
2, "Elendskonzern St. Georg" Dez. 77/5 DM

3, "Hausbesetzungen, Prozesse" April 78/4 DM

Information für Sozialhilfeempfänger, "Was keiner wissen soll" Feb. 77/1 DM

Plakate (ca 30 verschiedene) Stück 1 DM



Berufsverbot für Alle! Bei vollem Lohnausgleich!

Partei gegen die Arbeit

ANARCHIE

Immer geschmäht, verflucht- verstanden nie,
Bist du das Schreckbild dieser Zeit geworden...
Auflösung aller Ordnung, rufen sie,
Seist du und Kampf und nimmerendend Morden.

O lass sie schreien - Ihnen, die niebegehrt,
Die Wahrheit hinter einem Wort zu finden,
Ist auch des Wortes rechter Sinn verwehrt.
Sie werden Blinde bleiben unter Blinden.

Du aber, Wort, so klar, so stark, so rein,
Das A L L E S sagt, wonach ich ruhelos trachte,
Ich gebe dich der Zukunft - Sie ist dein,
Wenn Jeder endlich zu sich selbst erwachte.

Kommt sie im Sonnenblick? - Im Sturagebrüll? -
Ich weiss es nicht... doch sie erscheint auf Erden!
"Ich bin ein ANARCHIST!" - "Warum?" - "Ich will
Nicht herrschen, aber auch beherrscht nicht werden!"

Aus dem "Sturm" von J. H. Mackay

Ich habe dieses Gedicht nicht abgetippt um damit nur eine noch leere Seite im BUG zu füllen. Ich dachte dabei mehr an die schlimmen "Anmachereien" die in den letzten Wochen übers BUG abgelaufen sind, und was wir machen können dies in Zukunft zu vermeiden. Vielleicht ist eine Möglichkeit dazu, mal wieder über unser aller Ziel nachzudenken. Dazu gehört wohl auch das wir uns mal wieder mit unseren Klassikern auseinandersetzen, um durch ihre Gedanken und Erfahrungen dem Ziel ein Anarchist zu werden ein kleines Stück näher zu kommen.

Viele kennen wohl Max Stirner und sein Werk, aber wer weiss schon das wir es John Henry Mackay zu verdanken haben dass uns die Schriften von Stirner erhalten geblieben sind. In der Zeit Der Sozialistengesetze war es Mackay der in Deutschland dafür sorgte dass Stirner nicht in Vergessenheit geriet. 1898 veröffentlichte Mackay Stirners Biographie "Stirner Sein Leben und sein Werk" Aber nicht nur als Wieder- Entdecker sondern auch als Vollender wird Mackays Name mit Max Stirner wohl für immer verbunden bleiben.

Mackay war, wie Stirner auch, ein Verfechter des individualistischen Anarchismus. In seinem letzten Buch "Abrechnung" kommt dies stark zum Ausdruck: Warum ich ein Gegner des Staates bin? Weil ich in Frieden leben will; weil ich mich nicht länger um die Früchte meiner Arbeit bestehlen lassen will; weil ich tun und lassen will, was mir beliebt, solange ich keinen anderen in seinem Tun und Lassen störe; weil ich mich ungehindert mit denen vereinigen will deren Interessen zu den meinigen in irgendeiner Beziehung stehen; mit einem Wort: weil ich frei sein will!

Seine beiden wichtigsten Bücher aber sind "Die Anarchisten" und sein "Freiheitsucher". In diesen beiden Büchern, die fälschlicherweise oft Romane genannt werden, versucht Mackay den Individualistischen Anarchismus darzulegen und aufzuarbeiten. Mackay hat auch unter dem Pseudonym Sagitta mehrere Bücher veröffentlicht, u.a. Der Puppenjunge die, wie ich meine, ein unwahrscheinliches Gefühl für zwischenmenschlichen Beziehungen ausstrahlen.

Wer mehr über Mackay und seine Arbeiten erfahren möchte kann sich an die Mackay-Gesellschaft wenden.
Sekretariat: K. Zube, Auwaldstr. 7
78 Freistadt



... ist das Geräusch
das entsteht, wenn
wir durch die
Straßen stürzen.



PROGRAMM

Alternatives Umweltfestival

auf dem Oktoberfestgelände an der Jaffeestr.

DIENSTAG 11.7.

- ab 15⁰⁰ Fahrradwerkstatt, Trödelmarkt
- 15⁰⁰ Ernährungshaus - Backen v.s.v.
- 16⁰⁰ Nähters-Wickelkissen nähen
- 16⁰⁰ Dom-Aikido
- 16⁰⁰ Dom-Kindertheater Rote Grütze
- 17⁰⁰ Dom-Bewegungsworkshop
- 17⁰⁰-18⁰⁰ Schnecke-Einführung in die Akupunktur
- 17⁰⁰ Fahrradvorführung
- 18⁰⁰ Frauenhaus-Kräutergruppe, Diskussion, Information, wer Frauen werden gesucht
- 18⁰⁰ Erläuterungen zu ärztlichen Untersuchungsmethoden
- 19⁰⁰ Fabrik-Karate-Training
- 20⁰⁰ Lorbeerpfeifer-Late über die Bedeutung der Kolonie Masimar weg durch die Bundesgartenschau

MITTWOCH 12.7.

- ab 14⁰⁰ Papierrecycling
- ab 15⁰⁰ Fahrradwerkstatt, Trödelmarkt dazu 17⁰⁰ Fahrradvorführung: Was mache ich wenn die Gabel bricht?
- 16⁰⁰ Schnecke-Fragestunde: Naturheilmittel, Astro-medicin, Veranlagungen
- 16⁰⁰ Frauenhaus-Hausgehort, Schwangerschaft, Stillen (Kochlöffel)
- 16⁰⁰-19⁰⁰ Frauenhaus Diskussion: Was hat uns Frauen das Umweltfestival gebracht?
- 17⁰⁰-19⁰⁰ Dom-Bewegung + Stimme
- 17³⁰ Bioenergetik, Co-Counseling
- 17³⁰ Diskussion: Ein Fest ohne Ende - Zukunft des Alternativen Umweltfestivals mit Robert Junk, Papier, Filzstifte, Unterlagen mitbringen
- 19⁰⁰ Schnecke-Projekt Gesundheitsläden - Zukunft der Schnecke
- 19³⁰ Fabrikhaus - Töpfern
- 19³⁰ Projekt Okodorf - das V-festival muß weiterleben
- 20⁰⁰ Zelt-Film, Barm für Barm stinkt unser Land!

Donnerstag 13.7.

- 12⁰⁰-15⁰⁰ Frauenhaus: Informationen für Frauen, Selbsthilfe
- 14⁰⁰-17⁰⁰ Forum-Dom-Zeichnen + Töpfern
- ab 14⁰⁰ am Zelt Kinderfotogruppe
- ab 15⁰⁰ Fahrradwerkstatt, Trödelmarkt
- 15⁰⁰ Ernährungshaus - kochen u. Essen für alle
- 15⁰⁰+17⁰⁰ Frauenhaus-Selbstuntersuchungen
- 16⁰⁰ Dom-Aikido
- 17⁰⁰ Schnecke-Akupunktur-Selbsthilfegruppe
- 17⁰⁰-19⁰⁰ Forum-Dom-Plastizieren
- 18⁰⁰ Baumschule - Diskussion über TVIND-Schüler
- 19⁰⁰ Schnecke - Selbsthilfegruppe für Krebskranke
- 19⁰⁰ Bewegungsdm - Meditation
- 19³⁰ Dias über Massentierhaltung mit Vortrag
- 20⁰⁰ Baumschule - Diskussion über Freinet-Pädagogik

FREITAG 14.7.

- 11.00 Arbeitslosen-Fröstück
- 15.00 Ernährungshaus-Gespräche über Zucker
- 16.00 Baumschule - Aktivgruppe Umweltschutzpapier
- 17.00 Dom - Spielerisches für Erwachsene
- Schnecke - fußreflexologie
- Fahrradvorführung - Wie repariere ich oder ersetze das tretlager
- 18.00 Dom - Bewegungsworkshop
- Baumschule Aktivgruppe Luftverschmutzung an der Windmühle - Windenergie-Erfahrungsaustausch
- 19.00 Dom - Bio-Release
- Schnecke - Selbsthilfemethoden in Körper- und Gruppenmethoden
- 18.00 Video-Vorführungen zu den Schwerpunktthemen der Woche
- 19.30 Diskussion "Finanzierung von alten nativen Projekten (alte native Bank)"
- ab 20.00 musikgruppe "Firma 33" (deutschrock)

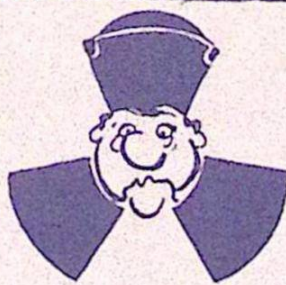
SAMSTAG 15.7.

- 11.00 - 16.00 Frauenhaus - Selbsthilfe für Frauen (13. Mond)
- ab 1.00 Fahrradwerkstatt
- 12.00 Dom - Einführung in das Kundalin-Yoga
- 14.00 Dom - Yoga für Organe, anschl. chin. Diagnostik
- ab 14.00 Trödelmarkt
- 15.00 - 18.00 Ernährungshaus - Kochen f. alle
- 15.00 Gruppen, die sich beim fest zusammengefunden haben und alle leute, die noch keine gruppen gefunden haben, treffen sich und lesen ihre zukunftsprojekte
- 16.00 Baumschule - "kl. netze" - Alte native Wohnform
- Schnecke - Gespräch über ganzheitliche medizin
- Dom - Aikido
- 17.00 Dom - meditation
- 19.00 - 21.00 Dom - Bewegungsworkshop
- 16.00 Pantomime-Theater "Roter Pfeffer"
- 17.00 Vortrag über Wirbelforschung
- Was ist alte native Medienarbeit? Gruppen stellen sich vor und diskutieren.
- ca. 17.00 Studentinnen und ein Student spielen Pantomime über Hexen.
- ab 19.00 ABSCHLUSSFETE:
- geplant: 3 tornados, Fabrik-Zirkus, Teller Bunte Knete (AH BAH!!) und vieles mehr.
- zur deckung der noch(lei) vorhandenen schulden bringt bitte geld mit!

SONNTAG 16.7.

- 12.00 Umweltfrühstück
- 12.00 - 18.00 Frauenhaus-Info (FFGZ)
- 14.00 Dom - Kundalin-Yoga f. Organe
- 15.00 Baumschule Diskussion über die Zukunft der Freien Volkshochschule
- ab 15.00 Kinderfest
- Trödelmarkt
- 16.00 Dom - Aikido
- 17.00 Natur-Kosmetik (an der Schnecke fragen!!)

17⁰⁰ BUG-INFO 2000



das Bundesemblem als Hoheitszeichen

Politische Prozesse Moabit

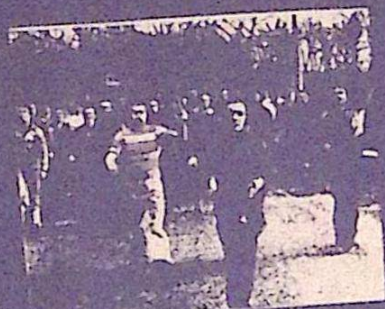
- 11.7. 9⁰⁰ 700 2. Juni
- 9⁰⁰ 701 "Unterstützer"
- 12.7. 9⁰⁰ 700 2. Juni
- 13.7. 9⁰⁰ 500 Schmücker
- 9⁰⁰ 501 @git
- 14.7. 9⁰⁰ 701 "Unterstützer"
- 9⁰⁰ 101 PH ASTA
- Wj. Ouback-Wachhaus



Montag 17.7. 19⁰⁰ BUG-INFO 2000

19⁰⁰ Öffentlichkeitsgottesdienst 2. Sonntag

Anarcho-Syndikalismus



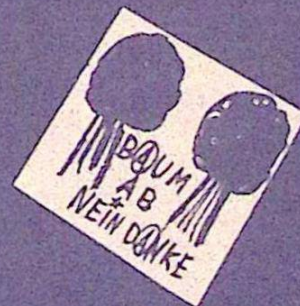
Initiative
Freie Arbeiter Union

Die FAU Gruppe in Berlin ist zu erreichen unter:
Freie Arbeiter-Union (F.A.U.)
Postlager Nummer 095472 A
1000 Berlin 12/-

Wer was näheres wissen will der schreibe. Vielleicht bringen die Genossen ja auch mal was über ihre Arbeit in einem der nächsten BUG-Info's??!!?



21



Ermittlungsverfahren gegen BUG-Herausgeber:

Gleich vornweg: is jetzt eingestellt.

Gegen mich wurde im April ein Ermittlungsverfahren eingeleitet als verantwortlicher Redakteur vom Bug 1010. Darin wurde angeblich der Rat erteilt, Schwarzfahrer zu decken, indem Leute mit Fahrschein bei Kontrollen großes Theater anfangen und so tun, als ob sie selber schwarz fahren und auf dem Bahnsteig laässig den Fahrschein zeigen. Das Ganze war mehr ein Erlebnisbericht als eine Aufforderung zur Nachahmung.

Daraus machte dann Staatsanwalt Weber eine Aufforderung zur "Beihilfe zur Fahrgeldhinterziehung"! (Was ja gar nicht stimmt, denn selbst wenn man das als Aufforderung zur Nachahmung verstehen wollte, wuerde man damit niemandem zum SZK Schwarzfahren selbst Beihilfe leisten, denn die Untat hat derjenige schon laengst begangen, indem er sich ohne Fahrschein in die U-Bahn setzte. Damit wuerde wohl jeder Jura-Student im 1. Semester durchfallen.

Staatsanwalt Weber beantragte dennoch gegen mich eine Strafe zu verhaengen und zwar 40 Tagessatze zu 20.-DM -800DM Geldstrafe!!!! Der zuständige Richter (Radtke) lehnte dann jedoch den Antrag auf Erlass eines Strafbefehls ab. Bemerkenswert ist, mit welcher Schaeffe hier versucht wird, moeglichst jeden Schreiberling von links zu kriminalisieren und dazu die laecherlichsten Kleinigkeiten hervorgekramt werden.

bernd

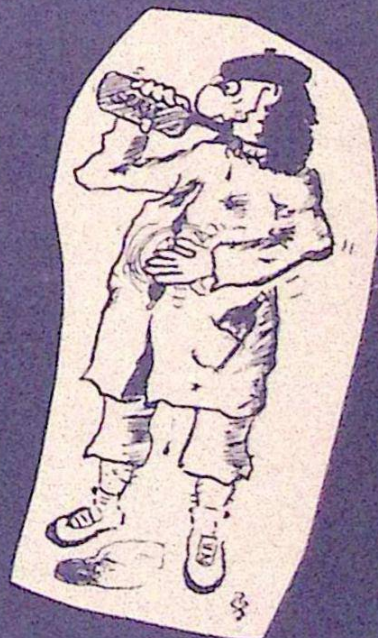
1. Fortsetzung

Lieder-

Liebe Lieder-Frieks und die's werden wollen!

Hier habt ihr die 1. Fortsetzung des "LIEDER-BUGS". Schneidet aus und sammelt!

Schickt uns duft Lieder (möglichst mit Griffen) - geklaute und selbstgemachte. Schreibt uns, wie euch die Sachen bisher gefallen haben.





LORENZ-Lied

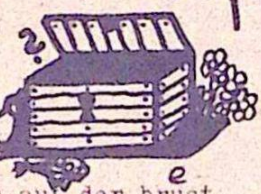
Text & M: anonyme volksweise

22

Na?!?
Hat Dir der
§ 88a auch
ein's auf'n Deckel
gegeben?

He-ya, he-ya, he-ya, he-ya, he-ya, he-ya, he-ya, hee!
He-ya, he-ya, he-ya, he-ya, he-ya, he-ya, he-ya, heya, hee!

Es war an einem Donnerstag, es hatte grad' getaut,
da wurde peter lorenz aus zehlendorf geklaut
er kam gleich in die kiste
und allmählich wurd' ihm klar
daß er nun ein gefangener des 2. Juni war



Da sitzt er nun im keller, mit nem schidchen auf der brust,
die bewegung 2. Juni sendet einen lieben gruß:
6 genossen und 'n jumbo und nen pfaffen mit an bord
und für jeden zwanzig tausend,
sonst bleibt der peter fort!

He-ya, he-ya, he-ya, he-ya, he-ya, he-ya, he-ya, heya, hee!
He-ya, he-ya, he-ya, he-ya, he-ya, he-ya, he-ya, heya, hee!

Am Montag endlich wars so weit, der jumbo stand bereit
5 politische gefangene sind bald aus dem knast befreit,
und die bullen stehn und warten schon
den knüppel in der hand
doch der peter kommt erst später
wann, das ist noch nicht bekannt.

Am nächsten tag, am diensttag, da kam'se angerannt
und haben viele türen mit brecheisen eingerammt
sie meinen, sie sind die stärksten, doch eins ist jetzt schon
daß ihr verstärkter terror ein schlag ins wasser war!

wasserschlag, eins, wasserschlag, he-ya, he-ya, hee!
wasserschlag, eins, wasserschlag, he-ya, he-ya, hee!

Mehr tatkräft schafft mehr sicherheit, die praxis hat's gezeigt
die bonzen sind verletzbar, 5 gefangene sind befreit
von euch können wir lernen, wie man kämpft und wie man lebt
nur mit gewalt und waffen wird faschismus weggefeigt!

He-ya, he-ya, he-ya, he-ya, he-ya, he-ya, he-ya, heya, hee!
He-ya, he-ya, he-ya, he-ya, he-ya, he-ya, he-ya, heya, hee!

Drum freiheit für die agit-drucker, he-ya, he-ya, hee!
was wahr ist, das wird auch gedruckt, he-ya, heya, hee!

Freiheit für die
AGIT-Drucker

Melodie und Griffe wie Lorenz-Lied

Es waren mal 4 drucker, die druckten unzensiert,
es dauerte nicht lange, da kam' die bullen anmarschiert:
sie wurden dann gleich eingelocht, und bald da war uns klar,
daß hier die größte schweinerie des ganzen lands im gange war!



Handwritten musical notation for guitar chords:

- d-moll
- d-moll 9 (d⁹)
- F-dur (barre-griffe)
- g-moll

Additional label: zeigefinger

(REFRAIN:)

Was wahr ist, das wird auch gedruckt -
he-ya, he-ya, hee!
Drum freiheit für den agit-druck,
he-ya, he-ya, hee!

Sie sitzen jetzt 9 monate im knast in moabit,
das ist das beste beispiel für terror-politik!
die bullen, schmidt und rebmann, die glauben, sie wär'n stark,
doch es kommt der tag, da machen wir aus ihnen "plaste-quark"!

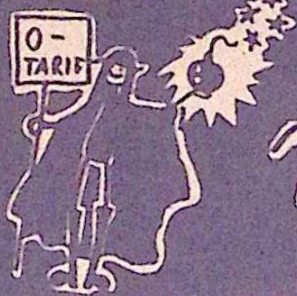
Was wahr ist, das wird auch gedruckt -
he-ya, he-ya, hee!
Drum freiheit für den agit-druck,
he-ya, he-ya, hee!

Wir gründeten ein komitee und leisten widerstand,
und wenn's sein muß, stecken wir den knast in brand!
wir kämpfen und wir singen, bassen jeden haas,
und eins können wir euch sagen, die drucker kommen raus!

Was wahr ist, das wird auch gedruckt -
he-ya, he-ya, hee!
Drum freiheit für die agit-drucker,
he-ya, he-ya, hee!

SCHWARZER

23



mamm

^{d9} Er haust in einem alten U-Bahnstollen
wo selbst die ratten nicht mehr leben wollen
dort hat er seine werkstatt, sein ^Fbombenlabor
und wenn's draußen finster wird, dann kriecht
er hervor,
ein schwarzer schlapphut ^Fverhüllt sein gesicht
ein umhang umhüllt den alten bösewicht
und wenn dann ein bürohaus explodiert
dann weißt du: er hat wieder operie-hiert !!!

F (REFRAIN:) ^G
Wer hat angst vor'm schwarzen mann,
^Cwer hat angst vor'm schwarzen mann,
wer hat angst vor'm schwarzen mann,
wir nicht! - denn uns ^{A+B}einfachen leuten
hat er nichts getan!

^{d9} Wenn eine wolke den mond verdeckt
und die frau siemens den halske im bettchen
neckt,
dann weht durch die straßen eisigkalt
der todeshauch seiner ^Ffinstren gestalt
ein schwarzer schlapphut ^Fverhüllt sein gesicht
ein umhang umhüllt den alten bösewicht
und hörst du dann später: frau siemens entführt!,
dann weißt du: er hat wieder oho-pe-rile-hi-hiert!!!!

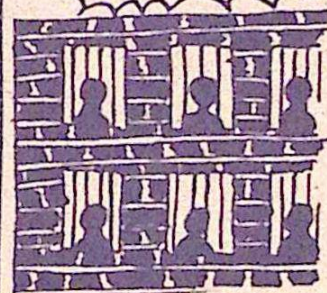
^F ^G
Wer hat angst vor'm schwarzen mann,
^Cwer hat angst vor'm schwarzen mann,
wer hat angst vor'm schwarzen mann,
ich nicht! - denn uns ^{A+B}einfachen leuten
hat er nichts getan!

^{d9} Erst neulich ward er in dahlem gesehn
die eulen heulten, die uhr schlug null uhr zehn
das kuchenmädchen sah ihn huschen durch's gestrüpp
jetzt erzählt sie's überall, die leute sind schon
ganz verrückt,
ein schwarzer schlapphut ^Fverhüllt sein gesicht
ein umhang umhüllt den alten bösewicht,
und wenn man dann statt kirchen eine villa flammiert:
dann weißt du: er hat wieder oho-pe-rile-hi-hiert!!!!

'REFRAIN:)' Wer hat angst TOMMI

DIE GEDANKEN
SIND FREI ...

WIR WOLLEN AUCH
FREI SEIN !!



Melodie: Die Gedanken sind frei
Text: 1. Strophe traditional, die
ändern von Rahel

^D Die Gedanken sind frei ^A
^E Wer kann sie erraten ^A
^A Sie fliehen vorbei ^A
^E Wie nächtliche Schatten ^A
^E Kein Mensch kann sie wissen ^A
^F Kein Kerker einschließen ^A
^D Es bleibt dabei ^A
^A Die Gedanken sind frei ^E
Doch kritisch wirds wenn
ich sie laut verkünde
denn laut zu denken ist
fast überall Sünde
Wer will hinter Mauern
Gedanken bdauern
Es bleibt bis jetzt dabei
Nur Gedanken sind frei.

Ob Orlow ob Agit
In Ost und im Westen
Da sitzen die Denker
Und Drucker in Knästen
Soviel sie auch denken
Sie kriegen nicht Schranken
Noch Trennscheiben entzwei
Denn nur Gedanken sind frei
Wenn die Herrschenden aufhörn
Das Volk zu belügen
Dann werden auch wir
Sie nicht mehr betrüben
Wenn keiner mehr lügt
Und keiner ausbeutet
Und keiner mehr befiehlt
Sind auch die Menschen frei

Das LIEDER-BUG ist
wieder da
für Sammler und für
Jä-hä-ger!
Wiederallala, wiede-
rallala, ...

Ausschneiden und
Sammeln !!!



KLEINANZEIGEN

— 24 —

WER HAT NOCH IRGENDWO EIN FAHRRAAD?

RUMZUSTEHEN DAS ER NICHT BRAUCHT UND MIR SCHENKEN KANN? HAB KEINE KOHLE!

BUG - sweet BUG

ANDY BIN KRA

Vir haben Stühle (häßlich, aber stabil und bequem) abzugeben 2517819

BUG-INFO sucht Schreibmaschinen!

Dringend 4+ suchen WG oder 2-4 Zi in 67 oder 36 Pomes 2510321

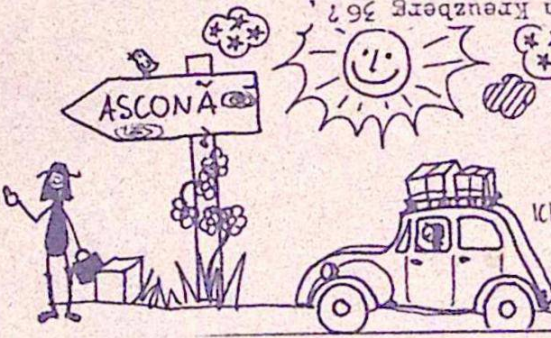
VIELE, LIEBE, LIEBE GRÜßE AN MATTHIAS von 'DAR'

Liebe Delli Wenn Du nicht bald mal zum 800-legen kommst wirst du gelyncht! Wer lesen will soll auch was dafür tun!

WANNE!!!!? WO SIND ALL DIE STIFTE wo sind sie geblieben?

Suche umsonst - oder ganz billig - funktionierende Waschmaschine. Wer hat sie? Klaus, 612 16 47

Wer hat eine funktionierende Zimmerantenne fürs erste und zweite Programm? Melden bei 6142751. Danke



WER FÄHRT UM DEN 20.7. HERUM NACH ASCONA?

ICH HABE LEIDER KEINEN WAGEN. HELDET EUCH BITTE, FALLS IHR EINEN ODER MEHRERE PLATZE FREI HABT!!!!

Asconal Suche MFG, bitte schnell melden, Toni, 216 59 78

HIER IS NOCH 'NE HENGE PLATZ, DESHALB NEN GRUSS AN SCHÖNEN AN GERD!

Scheiße, noch mal ist den immer noch keine Wohnung frei die nicht im Seminar steht? Sabine (IM BUG)

Grüß an Tha! Born Eobe FREE

VON MO 10.7. BIS SO 16.7.

MACHEN WIR ALLE EINE AGIT-AKTIONSWOCHE:

Ständen, Plakate kleben, Sprüche malen, (mit Pinsel, Sprühdose, Filz... vor'm Gericht demonstrieren, Prozesse besuchen.

FREITAG 14.7.

FREIHE

gehen wir dann mit unseren Ständen, Musik, Transparenten, Fahnen, zum Informationsfest im Otto-Park gegenüber von Hertie, Turmstr. Moabit, ab 16 Uhr.

18⁰⁰

läuft von da aus eine DEMO durch Moabit. Also kommt mal wenn noch Zeit ist, was zu machen, und nicht erst wenn's bereits zu spaet ist.

DAS RAUCH-HAUS SUCHT/NOCH ALLEN MÖGLICHEN KRIMS KRAM CTEPPICHE-KAFFEE-MASCHINE-SESSEL USW. FÜR UNSERN NEUEN GRUPPEN-RAUM (NA, HOFFENTLICH LAUFTS) ÜBRIGENS DER VERTRAGSKAMPF IST BEENDET (BROSCHÜRE KOMMT BALD) RAUCH-HAUS 1/36 MARIANNENPLATZ

Wer vom Staat ist, stirbt Staat ist etwas, das wir und wer Staat tut, läßt 'nessen joper lassen



LIEBER MARTIN! MELDE DICH DOCH MAL WIEDER! TAUSEND GRÜßE VON SVEN

im Kiebitzberg 8

FÜR CHRISTIANI FREUNDE VOM 15.7.-1.8. ARBEJDS FESTIVAL 1.8.-15.8. MULTIMEDIA FESTIVAL VIELLEICHT SEHEN WIR UNS.....